

JULI/AUGUST 2022 • Nr.4

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU

JOGGEN ZU FLOTTEN SOUNDS

Laufveranstaltung im Südweststadion

Seite 13

IHR WEG IST UNSER ZIEL!

Neues Verkehrsleitsystem UVM startet

Seite 18

EINFACH DA SEIN

Neue Pflegefamilien gesucht

Seite 28

Neue Zähne stärken die Gesundheit

Strahlendes Lächeln für mehr Lebensqualität

Implantate. Stabil sitzende, gesunde Zähne, mit denen es Spaß macht, fest zuzubeißen, wünscht man sich ein Leben lang. Sie sorgen für eine hohe Lebensqualität und machen selbstbewusst. Wer plötzlich ein oder mehrere Zähne verliert, ist nicht mehr in der Lage, richtig zu kauen und Speisen so zu zerkleinern, dass der Körper sie optimal verwerten könnte.

Gesundheitsprobleme durch Zahnverlust

Mögliche Folgen: Magen und Darm können die Nahrung nicht mehr problemlos verdauen, gleichzeitig dringen gefährliche Bakterien durch den Mund in den Körper ein. Mit jedem Zahn geht deshalb ein Stück Gesundheit verloren. Wer das weiß, stellt sich automatisch die Frage: Welcher Zahnersatz ist am besten für mich geeignet und wer kann mich dabei unterstützen? „Patienten sollten Ärzten auf den Zahn fühlen und sich die geplante Behandlung genau erklären lassen“, fordert Stiftung Warentest. „Suchen Sie einen Zahnarzt, der sich mit allen Formen von Zahnersatz auskennt“, rät Dr. Wolfgang Kirchhoff, der als zahnmedizinischer Gutachter für Krankenkassen tätig ist.

Kompetenz und Erfahrung entscheidend

1,3 Millionen Implantate werden bei etwa 70.000 praktizierenden Zahnärzten in Deutschland jährlich gesetzt. Rein rechnerisch sind das von jedem Zahnarzt 18 Implantate im Jahr. Kompetenz bei der Diagnose, Beratung und Behandlung sowie langjährige Erfahrung sollten daher entscheidende Kriterien bei der Wahl des Behandlers sein. Wenn ein Zahnersatz langfristig erfolgreich sein soll, muss er sorgfältig geplant werden. Gerade bei feststehendem Zahnersatz sollte der Patient alle Optionen kennen und genau wissen, wie die jeweilige Behandlung abläuft. Der behandelnde Zahnarzt sollte sich hierfür Zeit nehmen und zu allen Zahnersatzvarianten beraten können.

Spezialist für nachhaltigen Zahnersatz

Die Praxis Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen gehört in Deutschland zu

den absoluten Top-Spezialisten in der Zahnmedizin und auf dem Gebiet der Implantologie.

Mit modernster 3-D-Diagnostik, Lasertechnik und einem eigenen zahntechnischen Labor sorgen hier 150 Spezialisten für ihre Zahngesundheit. Ihre interdisziplinäre Arbeitsweise ist der Garant für eine umfassende Expertise. „Wir stellen die Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns und beraten sie auch bei Fragen zu ihren Versicherungen“, sagt Zahnarzt Dr. Martin Rossa, einer der ganz wenigen Experten, die bereits über 30.000 Implantate gesetzt haben, jährlich kommen knapp 2.500 Implantate dazu. Eine derartige Erfahrung sorgt für notwendige Qualität, verkürzt die Behandlungszeit und die Belastung der Patienten.



Beratung und Planung wird bei Dr. Rossa & Kollegen groß geschrieben

Persönliche Beratungsgespräche

Bei Unsicherheiten, ob ein Zahnimplantat benötigt wird, oder dem Wunsch nach kostenlosen Informationen rund um das Thema Zahnimplantate, steht unser Experte Dr. Martin Rossa Interessierten jederzeit in Einzelgesprächen zur Verfügung. Er berät stets individuell und nach den persönlichen Bedürfnissen seiner Patienten.

Kompetentes Team

Um den Patienten immer die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen, setzt die Praxis Dr. Rossa & Kollegen auf kompetentes Personal. Aktuell werden zur Erweiterung des Teams Zahnmedizinische Fachangestellte gesucht. Geboten werden ein abwechslungsreicher Job in einem einzigartig motivierten Team, überdurchschnittliche Bezahlung, zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr. Sie fühlen sich angesprochen? Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an: monika.gruber@dr-rossa-kollegen.de

MIT DEM SPEZIALISTEN IM GESPRÄCH

30 JAHRE ERFAHRUNG ...
WEIT ÜBER
30.000 IMPLANTATE ...



Dr. Martin Rossa

- individuelle zahnmedizinische Versorgung
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität
- arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten:

montags bis freitags 7 - 21 Uhr
samstags 8 - 16 Uhr



DR. ROSSA
& KOLLEGEN

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH
Mundenheimer Straße 251
67061 Ludwigshafen

Tel. 06 21 / 56 26 66
mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de

 www.instagram.com/dr.rossakollegen
 www.facebook.com/drrossa

GEMEINSAM FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Mit vielen Menschen arbeiten wir intensiv daran, dass Ludwigshafen eine lebenswerte Stadt bleibt, auch in Zeiten großer Herausforderungen beispielsweise durch den Klimawandel. Viele engagieren sich für die Umwelt, das soziale Miteinander und kulturelle Highlights im Sommer.

Die Verleihung unseres Umweltschutzpreises, den wir zum 17. Mal vergeben haben, hat einmal mehr gezeigt, mit welchem Einsatz und welcher Ideenvielfalt sich Menschen quer durch die Stadtgesellschaft für den Arten- und Klimaschutz einbringen. Für den Umweltschutz in unserer Stadt setzt sich seit 55 Jahren auch der Grüne Kreis ein. Alleine in diesem Jahr hat der Verein bereits 72 neue Bäume in Ludwigshafen gepflanzt. Jeder gepflanzte Baum sorgt für ein verbessertes Stadtklima, gibt den Menschen buchstäblich bessere Luft zum Atmen. Um eine bessere Luftqualität in der Stadt geht es auch bei unserem Umweltsensitiven Verkehrsmanagement (UVM), das im Juli in Betrieb geht. Vielleicht sind Ihnen, liebe Leser*innen, schon die Anzeigetafeln und Parkleitschilder entlang der großen Hauptverkehrsstraßen aufgefallen. Sie sind ein wesentlicher Teil dieses neuen Leitsystems, das Verkehrsdaten aus dem gesamten Stadtgebiet aufnimmt, mit Informationen zu Luftschadstoffen kombiniert und daraus eine kluge Streckenführung für Sie und auch Fahrtzeiten errechnet. Schon bevor Verkehrsteilnehmer*innen ins Zentrum gelangen, können sie so erkennen, ob sie wie gewünscht ihr Ziel mit dem Auto erreichen oder nicht doch besser zum Beispiel auf Busse und Bahnen umsteigen. Noch bequemer ist es, sich schon von zuhause über die Online-Angebote des UVM zu informieren und sich die schnellste, günstigste und umweltschonendste Route zeigen zu lassen. Hier nutzen wir klug die Möglichkeiten der Digitalisierung.

Im Zeitplan liegen unsere Planungen zum Abriss von Rathaus und Rathaus-Center. Die Arbeiten werden zunächst von außen kaum sichtbar sein, weil das Gebäude komplett entkernt werden muss. Dennoch ist es mir ein großes Anliegen, schon jetzt über alle Schritte umfassend zu informieren.

Ludwigshafen ist seit jeher eine soziale Stadt: Wir gehen verantwortungsvoll miteinander um und wir machen uns stark für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit. Für Kinder und Jugendliche, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern leben können, suchen wir beispielsweise Pflegefamilien, die diesen Kindern ein Zuhause auf Zeit geben: eine große Aufgabe,

bei der wir die Familien begleiten und unterstützen. Angebote für ältere Menschen macht in den kommenden Wochen unsere Volkshochschule unter dem Motto „Mit dem Smartphone auf Du und Du“. Die Seniorenförderung lädt zu Sommerfesten in den Stadtteilen ein.

Unterstützung und Hilfe für Menschen, die suchtkrank sind: Dieser Aufgabe widmet sich seit nunmehr 50 Jahren unsere Abteilung Drogenhilfe. Die Herausforderungen haben sich verändert, nicht aber das Engagement, mit dem die Kolleg*innen dort ihre Aufgabe meistern. Das hat unseren Dank ebenso verdient wie der Einsatz, mit dem die Mitarbeitenden unseres Wirtschaftsbetriebs (WBL) ihre vielfältigen Aufgaben in der Stadt bewältigen. Vor nunmehr 25 Jahren wurde der WBL gegründet und erfüllt heute Aufgaben wie beispielsweise die Abwasser- oder Müllbeseitigung, den Wildpark, die Grünpflege oder die Pflege und Verwaltung der Friedhöfe. Viele von uns freuen sich darauf, in den kommenden Wochen trotz aller Unwägbarkeiten den Sommer in der Stadt zu genießen. Dazu laden zahlreiche Veranstaltungen ein. MURALU, die Streetart-Galerie, steht beispielsweise am 23. und 24. Juli im Blickpunkt. Sie zeigt Werke renommierter Künstler*innen der Szene verteilt auf das gesamte Stadtgebiet. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad kann man sie besichtigen und sich an den fantasievollen Motiven erfreuen. In der Brunckstraße und in der Saarlandstraße können Sie, liebe Leser*innen, zudem erleben, wie zwei neue Wandgemälde entstehen.

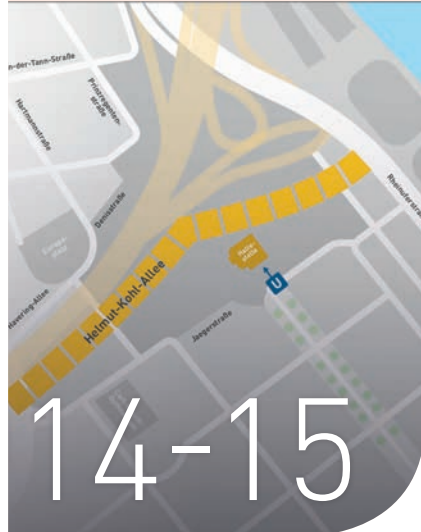
Ich wünsche Ihnen einen schönen, friedlichen und erholsamen Sommer in der Stadt.

Ihre



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin





INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **WILHELM-HACK-MUSEUM**
Ein Wochenende für die Streetart
- 10 **THEATER IM PFALZBAU**
Mit viel Elan Schwächen überwinden
- 13 **SPORT**
Joggen zu flotten Sounds
- 14 **RATHAUS UND RATHAUS-CENTER**
Zeitplan steht
- 16 **STADTUMBAU**
Leuchtturmprojekt in der City
- 18 **UVM**
„Ihr Weg ist unser Ziel“
- 22 **WIRTSCHAFTSBETRIEB**
Starker Leistungsträger seit 25 Jahren
- 23 **UMWELT**
Mehr Bäume für die Stadt
- 24 **UMWELT**
Für mehr Artenvielfalt
- 25 **LUKOM**
Die Stadt „erfahren“
Auf zwei Rädern über die „Grüne Route“
- 26 **KINDER**
Besser durch die Stadt kommen
- 28 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Einfach da sein
- 30 **ENGAGEMENT**
Vereint für alle etwas bewegen
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 32 **KULTUR**
Viele Gründe, um stolz zu sein
- 33 **KULTUR**
Vom Flussufer vors Haus
„Die hörbare Welt“
- 35 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 36 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Unterstützung für Süchtige und Angehörige
- 37 **BILDUNG**
Mit dem Smartphone auf Du und Du

→ **Titelbild:** Insgesamt 17 so genannte Murals, also großflächige Wandgemälde, sind bereits im Projekt MURALU des Wilhelm-Hack-Museums im ganzen Stadtgebiet entstanden. Im Juli kommen zwei neue Motive dazu. Lesen Sie mehr zu diesem Projekt auf den Seiten 8 und 9.



- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kontakte knüpfen bei Sommerfesten
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Zur Besinnung
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Ein modernes Projekt
- 42 **POLIZEI**
„Verkehrserziehung sollte Teil des Alltags sein“
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
Mit Luise schnell unterwegs
Bunte „Wohngemeinschaft“
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
Feiern bis in den Abend
Pläne einsehbar
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
Quartiersmanager im Gespräch
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps

Ludwigshafen

Stadt am Rhein

IMPRESSUM

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504-2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü), Meike Paul (-2297, mpa)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom);
Theresa-Sophie Herget, Stefanie Indefrey,
Christine Kneesch, Anja Koch

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902-200,
Telefax 0621 5902-229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:

Heike Ennemoser
Telefon 0621 5902-200
E-Mail: heike.ennemoser@mediawerk-suedwest.de

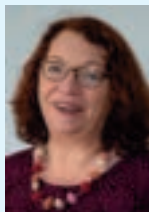
www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: KULTUR MACHT DIE STADTGESELLSCHAFT LEBENDIG

© Joëlle Oechstle



Was für eine Freude, endlich wieder gemeinsam Musik zu hören! Was für ein Erlebnis, Theater im Freien zu genießen! Wie toll, mit dem Rad die Stadt neu zu entdecken, Dichterinnen unter Bäumen zu lauschen, Kunst an grauen Hauswänden zu bewundern! Gerade in dieser dunklen Zeit, in der eine Krise und Katastrophe der anderen folgt, leuchten Kunst und Kultur.

Rose Götte, die Kulturministerin der neuen sozialdemokratischen Landesregierung Anfang der 90iger Jahre, hat es sich wohl nicht vorstellen können, was ihr Konzept des Kultursommers im Lande bewegen würde. Schon Ende der Achtziger hatte es in Ludwigshafen eine Initiative von Kulturaktiven gegeben, die zunächst den Kultursommer Hemshof und zusammen mit dem neu geschaffenen Kulturbüro der Stadt den Ludwigshafener Kultursommer begründeten. Heute kann man sich den Sommer nicht mehr ohne Kultursommer vorstellen. Diese größte Bürger:innenbewegung im Land zeigt, dass die Künstler:innen und Bürger:innen die Stadt zum Klingen bringen, sie lebendig werden lassen, Kunst und Kultur als wesentliche Quelle gesellschaftlichen Lebens einbringen. Land und Stadt unterstützen die aktive Bürgerschaft, fördern die Kulturprojekte und wissen sehr wohl, wie unverzichtbar für eine demokratische Stadtgesellschaft die freie Kultur neben der großen etablierten Kultur ist.

Demokratie ist ohne ein starke und selbstbewusste Zivilgesellschaft nicht zu haben! Soziokulturelle Initiativen und Vereine sind Horte des Analoges, der Begegnung, Auseinandersetzung und des solidarischen Gemeinsinns.

Das Kultursommerfestival INSELSOMMER ist ein gutes Beispiel. Bands aus ganz Deutschland und der europäischen Nachbarschaft sorgen für gute Laune. Ein buntes Programm mit Theater, Kunstaktionen, Tanz-Workshops, Film und mehr gehören zum Programm. Beim BetterWorldMarket kann man viel erfahren über die Machbarkeit von nötiger Veränderung.

Die Stadt im Wandel, in der die vielen Kulturen zu einem Klangkörper werden, der vielleicht nicht immer harmonisch ist, aber immer dynamisch und voll Hoffnung auf eine gute gemeinsame Zukunft, ist ohne Kunst und Kultur, ohne Austausch und ohne eigene Aktivität nicht machbar. Damit das weiter möglich ist, bedarf es der politischen Unterstützung und Förderung. Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion steht dafür, dass die Unterstützung der freien Kultur erhalten bleibt. Kultur für unsere Stadt findet in unseren großen und wunderbaren Kultureinrichtungen statt – aber auch im Freien, nah bei den Menschen, auf den Plätzen, der Insel, auf dem Balkon, in den Gärten. Freie Kultur – Nie war sie so wertvoll wie heute!

Herzliche Grüße
Ihre Eleonore Hefner
Kulturpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion

DIE GRÜNEN IM RAT: VORFAHRT FÜR RAD- UND FUSSVERKEHR!



Die ältere Dame, die mit ihrem Rollator kaum zwischen Falschparker und Hauswand durchpasst. Die Kinder auf dem Weg zur Kita oder zur Schule, die

auf dem schmalen Fußgängerweg von Pkw-Fahrern fast berührt werden. Die Radfahrer:innen, die beinahe unter die Räder des vor ihr abbiegenden LKWs gerät: Alltagsbeobachtungen in Ludwigshafen. In der ‚autogerechten Stadt‘ ist der Straßenraum alles andere als gerecht verteilt. Die ohnehin Schwächeren werden nicht selten buchstäblich an die Wand gedrückt. Wir fordern von der Verwaltung Konzepte ein, die es angenehm und sicher machen, zu Fuß und per Rad in der Stadt unterwegs zu sein. Ludwigshafen braucht mehr Fußgängerzonen und Fahrradstraßen! Fürs Klima und für die Menschen in LU brauchen wir eine Verkehrswende, brauchen wir Vorfahrt für Rad- und Fußverkehr!

Ihr Hans-Uwe Daumann
Fraktionsvorsitzender

GRÜNES FORUM UND PIRATEN: WIR SIND UMWELTPATEN

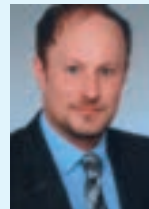


Unsere Fraktion im Stadtrat Grünes Forum und Piraten unterstützt das von den Wirtschaftsbetrieben Ludwigshafen initiierte Projekt „Umweltpatenschaft

LU“. Wir haben uns als Fraktion angemeldet und säubern regelmäßig den von uns selbst gewählten Bereich zwischen dem Geschwister-Scholl-Gymnasium am Platz der Weißen Rose und der Wirtschaft I an der Mundenheimer Straße. Die von den Wirtschaftsbetrieben zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien sind zweckmäßig und waren problemlos zu erhalten. Wir wollen, dass unser Ludwigshafen sauberer wird und unterstützen die Wirtschaftsbetriebe gerne. Wir rufen dazu auf sich zu beteiligen im Interesse unserer Stadt und seiner Einwohner:innen und Einwohner. Müll hat auf unseren Straßen und Plätzen nichts zu suchen, packen wir es also gemeinsam an, denn wir alle zusammen machen unsere Heimatstadt Ludwigshafen aus!

Raik Dreher
Fraktionsvorsitzender

AFD:



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, steigende Immobilienpreise und hohe Mieten werden auch in Ludwigshafen immer mehr zu einem Problem. Ein Problem, dessen sich anzunehmen

alle Parteien versprechen, auch wenn die angebotenen Lösungen nicht immer hilfreich sind. So setzte sich die örtliche Linke Ende Mai in einer Pressemitteilung mit den Problem auseinander und machte dafür ausschließlich „Investoren“, die Stadtverwaltung und die „neoliberale ADD“ verantwortlich. Von der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die Immobilien zur einzigen profitablen Geldanlage abseits von Aktien macht oder von überdrehten Klimaschutzgesetzen im Baubereich, die gerade sozialen Wohnungsbau unmöglich machen, liest man dort – wie auch bei den anderen Parteien – nichts. Ausgeblendet wird auch die stetige Zuwanderung in unser Land. Dabei sollte der Zusammenhang zwischen steigender Bevölkerung und steigendem Wohnraumbedarf jedem klar sein. Es sei denn, man denkt „links“.

Ihr Johannes Thiedig
Fraktionsvorsitzender

CDU: FÜR EIN STARKES EHRENAMT



Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, die Sommermonate haben wieder ein Stück Normalität in unser Leben gebracht, und die Einschränkungen durch die Corona Pandemie sind spürbar geringer geworden. Das öffentliche Leben nimmt in vielen Bereichen wieder seinen normalen Gang. Insbesondere finden wieder

einige Feste und Veranstaltungen statt, oft auch getragen durch Vereine oder Initiativen. Dieses ehrenamtliche Engagement ist ein essentieller Bestandteil des sozialen, gesellschaftlichen Miteinander in unserer Stadt. Ob im Sport, der Kultur, dem Brauchtum oder im Bereich der sozialen Unterstützung: Dieser Einsatz ist ein wichtiger Baustein für eine lebens- und lebenswerte Stadt. Wir wissen hierbei um das große Sicherheitsbedürfnis, welches für größere Veranstaltungen notwendig ist. Wir wissen aber auch um die oftmals begrenzten Möglichkeiten, die viele ehrenamtlich tätige Veranstalter haben. Deshalb ist es für uns als CDU wichtig, einen guten und vor allem praktikablen Mittelweg sowohl für die veranstaltenden Vereine als auch die Sicherheitsansprüche zu finden. Die Neufassung des Polizei- und Ordnungsbehörden-gesetz bringt die Gefahr mit sich, dass Vereine nicht mehr in der Lage sind, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und dann auf die Durchführung ihres Events verzichten. Dies darf auf keinen Fall Folge dieser neuen Gesetzgebung sein. Hier ist auch unsere

Verwaltung gefragt, gemeinsam mit Vereinen und Initiativen mögliche Vorgehensweisen festzulegen - dies natürlich im gesetzlich vorgegebenen Rahmen. Fasnachtsveranstaltungen, Stadtteilkerwen oder andere Veranstaltungen mit vielen Besuchern müssen weiter machbar sein und dies insbesondere mit einem leistbaren Verwaltungsaufwand.

Zum anderen müssen auch Kosten für zum Beispiel Absperrungen, Verkehrsschilder oder Absperrgitter in einer Verhältnismäßigkeit stehen. Es ist nur schwer nachvollziehbar, dass Vereine Veranstaltung absagen müssen, da sie diese Maßnahmen nicht zahlen können. Wir brauchen hier auch ein politisches Konzept, wie hier gute Unterstützung geleistet werden kann. Die ehrenamtlichen Veranstaltungen sind für unsere Stadtgesellschaft enorm wichtig und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb müssen wir alles tun, damit hier eine umfangreiche Unterstützung seitens der Verwaltung erfolgen kann. Die CDU Fraktion wird sich intensiv mit dieser Frage beschäftigen und ganz klar für einen Fortbestand dieser Events eintreten.

Ich wünsche Ihnen noch schöne Sommermonate.

Ihr
Dennis Schmidt
für die CDU-Stadtratsfraktion

FDP: DAS IST NICHT SOZIAL GERECHT!



Die Preise für den täglichen Unterhalt steigen. Die Energiekosten explodieren. Ob die

Bürger*innen wirtschaftlich bei sinkenden Reallöhnen über die Runden kommen, ist für die Parteien der „sozialen Gerechtigkeit“ nicht von Interesse, beschlossen sie doch eine drastische Grundsteuererhöhung, was den zur Miete wohnenden „Normalverdiener“ hart treffen wird. Bei sich selbst zu sparen, ist die Verwaltung nicht bereit, zahlt doch die Zeche stets der sozial Schwache. Wir meinen: Soziale Politik sieht anders aus!

Ihr
Dr. Thomas Schell
Fraktionsvorsitzender

FWG: TAUBEN-PROBLEMATIK LÖSEN!!

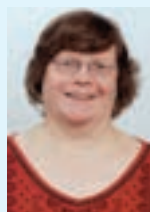


Bei uns gibt es viel zu viele Tauben. Die Folgen sind sehr unschön: schwere Verunreini-

gung durch Taubenkot und viele kranke und verende Tiere. Die einzige Lösung besteht in betreuten Taubenschlägen. Dort werden die Eier gegen Gipseier ausgetauscht, und die Tiere mit wenig gutem Futter versorgt. Dadurch reduziert sich die Zahl der Tiere und die Verunreinigungen lassen nach. Wir haben hierfür einen Speicher im Stadthaus in der Bismarckstr. vorgeschlagen.

Dr. Rainer Metz
FWG-Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: KLIMASCHUTZ ALS PFLICHTAUFGABE



Klimaschutz gilt in Rheinland-Pfalz als freiwillige Leistung, so dass ent-

sprechende Maßnahmen von der Landesbehörde ADD schnell abgelehnt werden. Erst wenn Klimaschutz im Landesgesetz zur kommunalen Pflichtaufgabe gemacht wird, kann sich auch die Stadt Ludwigshafen diesem existentiellen Thema mit der nötigen Kraft widmen.

In einem offenen Brief an die Landesregierung fordert die Bürgerinitiative MainzZero – Klimaentscheid Mainz', das Gesetz entsprechend anzupassen.

Petra Malik
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende

BÜRGER FÜR LUDWIGSHAFEN: INNENSTADT FÜR AUTOS ÖFFNEN



Durch die vielen Bauprojekte wie z. B. Abriss des Rathaus-

Centers fallen viele Parkplätze weg. Verkehrsdezernent Schwarz (SPD) hatte deshalb ein neues Parkraumkonzept angekündigt. Die darin enthaltene Freigabe von Autos in Fußgängerzonen begrüßen wir dabei sehr. Der Individualverkehr ist für Ludwigshafen sehr wichtig.

Timo Weber
Fraktionsgeschäftsführer



→ Im Stadtteil West ist dieses Wandgemälde von Udatxo zu bestaunen (Standort 7).

EIN WOCHEN- ENDE FÜR DIE STREETART

MIT MURALU SCHAFFT DAS WHM EINE
FREILUFT-GALERIE IN DER STADT

Insgesamt 17 Wandgemälde sind im Rahmen des Projektes MURALU des Wilhelm-Hack-Museums seit 2018 entstanden, in diesem Sommer kommen zwei weitere dazu. Grund genug, die Freiluft-Galerie mit den so genannten Murals am Wochenende vom 23. und 24. Juli in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.

Dabei können Interessierte beispielsweise live miterleben, wie die beiden neuen Murals entstehen. Die spanische Streetart-Künstlerin Cinta Vidal verwirklicht ein Wandbild an einem Gebäude in der Saarlandstraße auf der stadteinwärts führenden Seite gegenüber der Haltestelle Südweststadion. Einen Hochbunker in der Brunckstraße schräg gegenüber Tor 3 der BASF SE wird der Streetart-Künstler DALeast gestalten und dabei eine neue Phase seines Werks einläuten und erstmals einen neuen Stil umsetzen. Beide Gebäude stellt die BASF SE zur Verfügung, die das Projekt auch finanziell unterstützt. Ausgehend vom Bereich um den Hochbunker in der Brunckstraße plant das WHM am 23. und 24. Juli Fahrrad- und Bustouren zu den bisherigen Streetart-Wänden, Workshops für alle, die sich gerne selbst in der Gestaltung von Streetart probieren möchten, sowie Musik und Visuals von „Waldrauschen“.



STANDORTE

- 1 Parisko & Blaqq
- 2 Augustine Kofie
- 3 LIMOW
- 4 VIDEO.SCKRE
- 5 Natalia Rak
- 6 Agostino Iacurci
- 7 UDATXO
- 8 Lula Goce
- 9-17 ÇOSE, Czolk, BUJA, Jens Richter, LIMOW, Dome, Parisko & Blaqq, Blaqq, Parisko

Karte: Studio Tobias Becker



→ links: Lula Goce hat auf einer Giebelwand eines Gebäudes am Goerdeler Platz dieses Mural gestaltet (Standort 8).

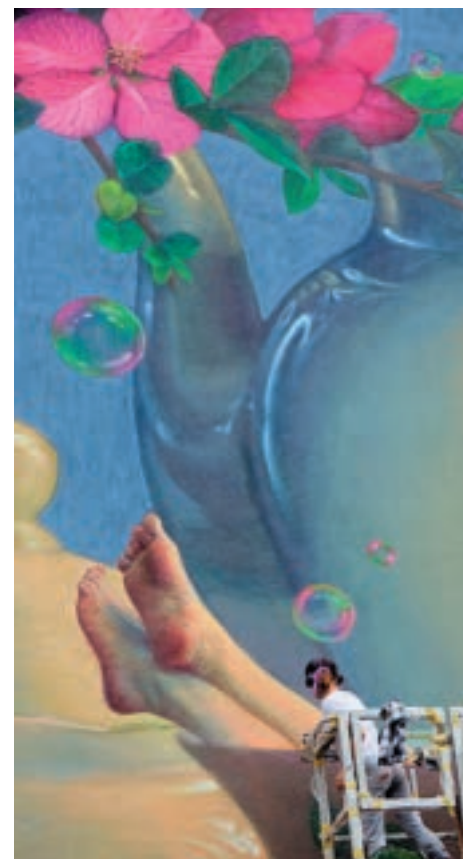
→ rechts: Natalia Rak bei der Gestaltung ihres Murals „Let forever be“ am Gebäude Hochfeldstraße 137 (Standort 5). Foto: Norbert Hufner

Natürlich können die bisherigen Murals auch auf eigene Faust erkundet und bestaunt werden. Seit April gibt es hierzu eine Karte, auf der alle Wandgemälde verzeichnet sind, sowie kurze Informationen zu den jeweiligen Künstler*innen. Die Karte liegt nicht nur im Museum und an anderen Stellen aus, sondern kann auch auf der Website des Wilhelm-Hack-Museums kostenfrei heruntergeladen werden.

MURALU

Seit 2018 wurden bereits 17 Murals von sowohl regionalen, nationalen als auch internationalen Größen der Streetart-Szene in Ludwigshafen umgesetzt. Ludwigshafen ist auch Teil des Namens dieses Projekts, so setzt sich die Bezeichnung MURALU aus dem englischen „Mural“ (Wandgemälde) und „LU“ für Ludwigshafen zusammen. Das Projekt ist zudem Bestandteil der großen Schau „STREET LIFE. Die Straße in der Kunst von Kirchner bis Streuli“, die vom 12. November 2022 bis 5. März 2023 die Besuchenden mitnimmt auf eine Reise durch die Straßen der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart. [th/mü](#)

mehr unter www.wilhelmhack.museum



MIT VIEL ELAN SCHWÄCHEN ÜBERWINDEN

THEATER IM PFALZBAU GESTALTET DIE SAISON 2022/2023 ABWECHSLUNGSREICH

In schwierigen und unruhigen Zeiten entführt das Theater mit spannenden und faszinierenden Vorstellungen in andere Welten und lässt positiv in die Zukunft blicken. In der Spielzeit 2022/2023 zeigt das Theater im Pfalzbau hochkarätige Aufführungen durch alle Sparten hinweg auf hohem Niveau. Tanz-, Schauspiel- und Eigenproduktionen sind ebenso Bestandteile des sorgfältig ausgewählten Programms wie Konzerte sowie Kinder- und Jugendtheaterstücke für alle Altersgruppen.



→ links: Das Deutsche Theater Berlin bringt das Drama „Der zerbrochne Krug“ am 26. und 27. November zu Aufführung. Anne Lenk inszeniert Heinrich von Kleists Komödien-Klassiker um Machtmissbrauch und dreiste Lügen. Foto: Arno Declair.

→ rechts: Unter dem Titel „Kontrapunkte“ präsentiert das Wiener Staatsballett am 17. und 18. November Werke von gleich drei wegweisenden Choreograph*innen: Anne Teresa De Keersmaeker, Merce Cunningham und Hans van Manen. Foto: Ashley Taylor

Zum Auftakt der Saison präsentiert das Ensemble des Jungen Pfalzbaus Anfang September das Musical „Blues Brothers“ frei nach dem gleichnamigen John-Landis-Film. Die Jugendlichen aus Ludwigshafen und Umgebung unterhalten in dieser Spielzeit an vier Abenden mit dieser elangefüllten Produktion. Der kulturellen Vielfalt der Stadtgesellschaft widmet sich am 18. September das Weltfest. Neben internationaler Küche können die Besucher*innen Musik und Tanz aus vielen Teilen der Welt erleben.

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz gibt am 7. Oktober den Auftakt zur Eröffnung der Festspiele Ludwigshafen, die mit einer Deutschlandpremiere beginnen. Die Akram Khan Company interpretiert mit „Jungle Book reimagined“ das Dschungelbuch auf ihre ganz eigene Weise. Choreograph Khan entwirft in seinem Werk seine Vision für eine bessere Zukunft in faszinierenden Bildern und virtuoson Tanzszenen.

PFALZBAU-INTENDANT GERSCH INSZENIERT SHAKESPEARES „MACBETH“

Im Zuge der Festspiele inszeniert Intendant Tilman Gersch mit „Macbeth“ William Shakespeares Drama um Machtgier, Zweifel und trügerische Hoffnungen, die unvermeidlich in Gewaltexzes-

sen enden. Die Feldherren Macbeth und Banquo retten König Duncan durch ihren Einsatz dessen Krone. Doch drei Hexen sagen Macbeth eine Zukunft als König voraus. Macbeth glaubt ihren Worten und, angestachelt durch die ehrgeizige Lady Macbeth, setzt er verhängnisvolle Ereignisse in Gang. Die Produktion ist in der kommenden Theatersaison insgesamt fünf Mal auf den Bühnen Ludwigshafens zu sehen.

Mit dem Schauspiel „Der zerbrochne Krug“ präsentiert das Deutsche Theater Berlin einen Klassiker Heinrich von Kleists. Am 26. und 27. November inszeniert Anne Lenk das Drama um den dreisten Dorfrichter Adam, der sich selbst öffentlich den Prozess über eigene Verfehlungen gegenüber der jungen Eve macht, wobei ein Krug entzweigt. Adam, gespielt von Ulrich Matthes, versucht unbeschadet daraus hervorzugehen und manipuliert die Wahrheit skrupellos zu seinen Gunsten.

WERKE WEGWEISENDER KÜNSTLER*INNEN STEHEN IM FOKUS

In die hochklassigen und international besetzten Tanzaufführungen reiht sich die Compañía Nacional de Danza Madrid ein, die sich am 23. Oktober der Arbeit des Choreographen Jiří Kylián

widmet. Die Hommage „Tribute to Kylián“ enthält unter anderem die Kylián-Choreographie „Bella Figura“, in der das Streben nach Vollkommenheit von der Wahrnehmung der eigenen Schwächen herausgefordert wird.

Das Wiener Staatsballett zeigt unter dem Titel „Kontrapunkte“ am 17. und 18. November Stücke von drei wegweisenden Choreograph*innen. Die Compagnie führt an den Abenden Werke von Anne Teresa De Keersmaeker, Merce Cunningham und Hans van Manen auf. Die bedeutende belgische Tanzkünstlerin De Keersmaeker ließ sich 1992 von der freien Kontrapunktik in Ludwig van Beethovens Streichquartett op. 133 zu ihrer Choreographie „Große Fuge“ inspirieren. Das rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und der Konzern BASF SE unterstützen die Festspiele, die am 15. Dezember enden.

MUSIKGENUSS UND SPANNUNG KOMMEN NICHT ZU KURZ

Für Musikgenuss sorgt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz im BASF-Feierabendhaus bei vier Sinfoniekonzerten. Mit herausragenden


Solist*innen – unter anderen der aus Ludwigshafen stammende Joseph Moog – bringt das Orchester Werke von Komponisten wie Sergej Rachmaninow, Giuseppe Verdi, Carl Maria von Weber sowie Péter Eötvös und damit eine große Bandbreite von Stilrichtungen zu Gehör. Das belgische B'Rock Orchestra ist am 25. und 26. Januar mit Mozart Interpretationen zu Gast. Abwechslungsreiches Musiktheater präsentiert das Pfalztheater Kaiserslautern als enger und langjähriger Partner des Theaters im Pfalzbau. Im Laufe der kommenden Spielzeit kann das Publikum unter anderem den Musicalklassiker „Sunset Boulevard“, die romantische Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“ sowie die Operette „Die lustige Witwe“ sehen. Mit dem kindgerechten Puppentheaterstück „Das Rumpelstilzchen“ für Zuschauer*innen ab fünf Jahren gastiert am 21. Mai das Theater Waidspeicher Erfurt in Ludwigshafen. In der Adaption des Märchens wird Gold gesponnen, das Rumpelstilzchen zaubert, saust umher und die Kinder sind mittendrin. [bit](#)

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de.

ANZEIGE

DI, 05.07.22, 19:30 UHR

PROMISE



Choreographie von Sharon Eyal
tanz mainz
● Staatstheater Mainz

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE

S+S
JUWELIER Schröder
Goldschmiede Trauringstudio
seit 1976



**Professionelle Beratung
rund ums Thema Schmuck:**

- Anfertigungen
- Umarbeitungen
- Reparaturen
- Trauringe
- Verlobungsringe
- uvm.



Bahnhofstraße 8 - 67059 Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0621 510560 - info@juwelier-schroeder.net

Wahrsagen können andere.

TWL investiert in Forschung und Entwicklung
der Energieversorgung von morgen.



Erfahren Sie mehr:
[twl.de/Forschung](https://www.twl.de/Forschung)

twl

Die Zukunft kann kommen

JOGGEN ZU FLOTTEN SOUNDS

„LU LÄUFT“ – LAUFVERANSTALTUNG IM SÜDWESTSTADION AM 16. JULI

„LU läuft im Südweststadion“ heißt es am Samstag, 16. Juli 2022, im Stadion in der Erich-Reimann-Straße in Süd. Das Laufevent für die ganze Familie wird vom Bereich Sport und Ehrenamt gemeinsam mit dem Ludwigshafener Sportverband (LSV) veranstaltet und bringt hoffentlich viele Laufbegeisterte von Nah und Fern nach Ludwigshafen.

Der erste Startschuss fällt um 15.30 Uhr mit dem Inklusionslauf über 1.000 Meter. Menschen mit und ohne Behinderung können gemeinsam die zwei-einhalb Runden im Südweststadion bewältigen. Im Anschluss werden die „Bambini“ (bis sechs Jahre) 600 Meter und die Schüler*innen 1.000 Meter laufen. Ab 19 Uhr stehen dann 3.000- und 5.000-Meter-Läufe auf dem Programm für die Erwachsenen. Die schnellsten Sportler*innen werden gegen 21.30 Uhr mit dem Einsetzen der Dämmerung auf die Strecke geschickt. „Ob jung oder alt, Einsteiger*in oder fortgeschrittener Läufer*in – für jede*n gibt es das passende Angebot. Wir haben bei der Ausarbeitung der Veranstaltung an

alle gedacht und freuen uns, viele sportbegeisterte Menschen am 16. Juli in unserem Stadion begrüßen zu können“, erklärt Oberbürgermeisterin und Sportdezernentin Jutta Steinruck. Vor allem der Inklusionslauf liegt der OB am Herzen, empfängt doch Ludwigshafen als „Host Town“ der Special Olympics 2023 eine internationale Delegation in der Stadt. „In diesem Jahr gab es erneut keinen Stadtlauf, da das Stadtfest in nur kleinem Umfang stattfand. So kam die Idee auf, den Laufbegeisterten eine alternative Möglichkeit mit einer attraktiven Laufveranstaltung im Stadion zu geben“, ergänzt LSV-Vorsitzender Winfried Ringwald. Auch wenn der Spaß am Sport im Blickpunkt steht, verliert die Veranstaltergemeinschaft das Leid der Menschen in der Ukraine nicht aus den Augen und hat daher entschieden, dass die Startgebühren zu 100 Prozent an ein Projekt für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine gehen werden. Inklusionsläufer*innen und Bambini starten gratis, die Teilnahme am Schülerlauf beträgt zwei Euro, 3.000- und 5.000-Meter-Läufer*innen zahlen vier Euro. Die Startgebühr beinhaltet die Teilnahme am Lauf, die elektronische Zeitnahme, eine Urkunde zum Ausdrucken,



ein Freigetränk sowie ein Überraschungspräsent. Anmelden kann man sich auf der Internetseite www.lu-laeuft.de.

Mit „LU läuft im Südweststadion“ setzt die Veranstaltergemeinschaft eine Tradition fort, war die Sportstätte doch über Jahrzehnte hinweg Schauplatz zahlreicher internationaler und nationaler Sportfeste. Das Südweststadion übt eine ganz besondere Magie auf die Läufer*innen der Region aus, ist die Veranstaltergemeinschaft überzeugt. Doch es wird am 16. Juli 2022 nicht nur gelaufen. Auf die Teilnehmenden und ihre Angehörigen wartet ein Rahmenprogramm und Verpflegung. Zudem sorgt ein DJ während der Veranstaltung für einen flotten Sound, der die Läufer*innen über die Bahn fliegen lässt.

Der Dank der Veranstaltergemeinschaft geht an die BASF SE, die die Veranstaltung unterstützt. red

→ Das Südweststadion wird am 16. Juli zum Mekka für Läufer*innen.

KONTAKT

INFOS ZU „LU LÄUFT“

Für Rückfragen steht Manuela Leising, Bereich Sport und Ehrenamt der Stadt Ludwigshafen, unter Telefon 0621 504-2914 oder per E-Mail an manuela.leising@ludwigshafen.de zur Verfügung.

mehr unter www.lu-laeuft.de

ZEITPLAN STEHT

ABRISS VON RATHAUS UND RATHAUS-CENTER BEGINNT IM DRITTEN QUARTAL 2022

Bis Ende 2025 soll der gesamte Gebäudekomplex von Rathaus und Rathaus-Center aus dem Stadtbild verschwunden sein. Die Machbarkeitsstudie für den Rückbau hat die Bauprojektgesellschaft Ludwigshafen (BPG) am 23. Mai im Stadtrat vorgestellt. Dabei ging es auch um Fragen der Abrissttechnik, der Baustellenlogistik, um Lärm und Staub sowie eine Anpassung des Kostenrahmens.

Seit 31. Dezember 2021 sind Rathaus und Rathaus-Center geschlossen.

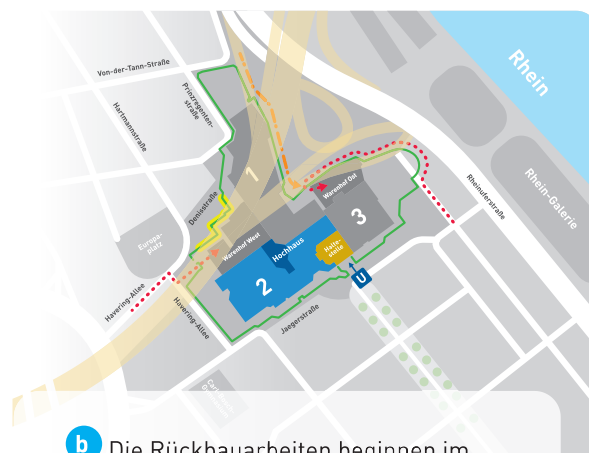
Der Komplex wird für den Rückbau in drei Abschnitte unterteilt:

- 1 Nordmall
- 2 Mall mit Rathaus-Turm
- 3 östliche Mall

Der Rückbau erfolgt in verschiedenen, teilweise parallel laufenden Schritten. Besonders aufwendig ist der Abbau der Glas-Metall-Fassade am Rathaus-Turm. Die Grafiken auf diesen beiden Seiten erklären den Zeitplan und geben einen Ausblick auf den Bau der Helmut-Kohl-Allee.



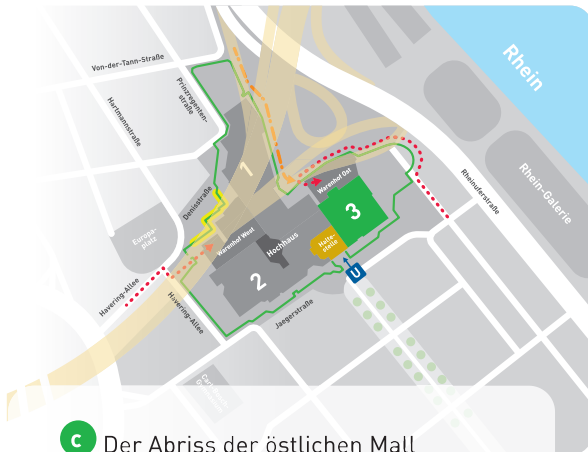
a Los geht es im dritten Quartal 2022, bis dahin werden Vorarbeiten erledigt und die verschiedenen Gewerke für den Rückbau vergeben.



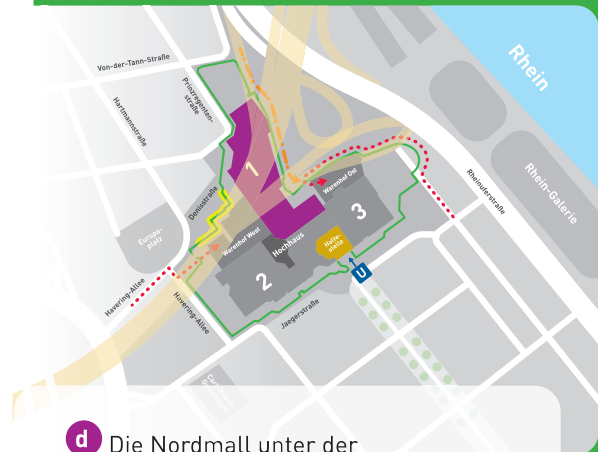
b Die Rückbauarbeiten beginnen im dritten Quartal 2022 mit dem zentralen Bereich der Mall und dem Rathaus-Turm (Bereich 2) und werden für diesen Teilkomplex bis Ende 2025 dauern.

Besonders aufwendig ist hierbei die Entfernung der Metall-Glas-Fassade des Turms.

	2022				2023				2024				2025				2026			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Start Bauausführung			a																	
Abschluss Vergabephase		a																		
Ausführung Bereich 1 (Nordteil/HSN)									d											
Ausführung Bereich 2 (Turm/Mall)			b																	
Ausführung Bereich 3 (Mall)					c															
Aufbereiten Material												e								
Projektabschluss/Nachlauf																			f	



c Der Abriss der östlichen Mall (Bereich 3) beginnt im zweiten Quartal 2023 und dauert bis Ende 2024.

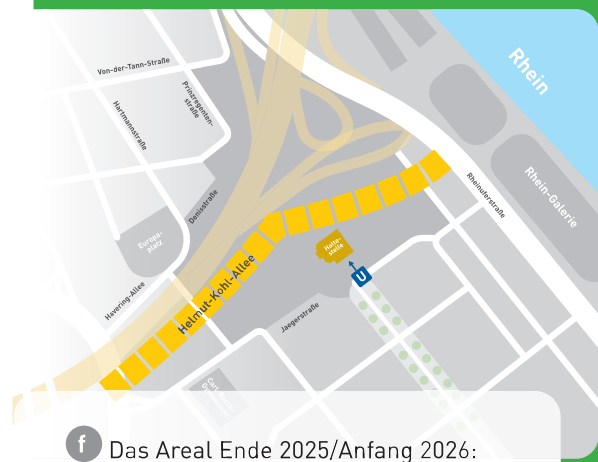


d Die Nordmall unter der Hochstraße Nord (Bereich 1) wird ab dem vierten Quartal 2023 zurückgebaut. Die Arbeiten in diesem Teilkomplex enden im ersten Quartal 2025.



e Der Abriss von Rathaus und Rathaus-Center ist Ende 2025 abgeschlossen. Abschlussarbeiten laufen noch bis ins erste Quartal 2026.

Material aus dem Abriss wird aufbereitet und für die Helmut-Kohl-Allee verwendet, deren südliche Fahrspuren bereits gebaut werden.



f Das Areal Ende 2025/Anfang 2026: Rathaus und Rathaus-Center sind verschwunden. Noch folgende Nacharbeiten sind so geplant, dass sie den Bau der Helmut-Kohl-Allee auf der freigewordenen Fläche nicht behindern. Die Warenhöfe West und Ost sind verfüllt. Auf dem südlichen Teil der Helmut-Kohl-Allee fahren in beide Richtungen bereits die ersten Fahrzeuge. Weiter in Betrieb ist die Haltestelle Rathaus, die ein eigenes Bauwerk ist.

LEUCHTTURMPROJEKT IN DER CITY

WOHNUNGSNEUBAU ERSETZT GEBÄUDE DER DEUTSCHEN BANK

Ein privater Investor realisiert in der Innenstadt ein Projekt mit dem Titel „Urbanes Wohnen in der Ludwigstraße“. Hierzu wird er das seit Jahren leerstehende, ehemalige Gebäude der Deutschen Bank in der Ludwigstraße 44 abreißen und die rund 3.000 Quadratmeter große Fläche bis zur Zollhofstraße für Wohnungen und Gewerbe im Erdgeschoss nutzen.



„Das ist in mehrerer Hinsicht ein großer Gewinn: Zum einen entfällt mit dem Abriss des Bankgebäudes ein von vielen Bürger*innen empfundener Schandfleck, zum anderen wird die große städtebauliche Lücke in der Zollhofstraße geschlossen und letztlich entstehen inmitten der Innenstadt moderne Wohnungen und attraktive Studentenapartements. Dies wird die Innenstadt nachhaltig stärken. Die Weichen für eine weitere Entwicklung im Stadtumbau sind gestellt“, freut sich Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und dankt der WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen (W.E.G.), die das Projekt zusammen mit dem Investor auf die Beine gestellt hat. Das Unternehmen Mert Immo Invest, hinter dem das Ludwigshafener Familienunternehmen Karakaplan steht, hat dabei ein eng mit der Stadtverwaltung und der W.E.G. abgestimmtes Konzept für den neuen Gebäudekomplex entwickelt.

Adnan Salkic, Chef des Planungsbüros AA-Plan aus Ludwigshafen, ist vom Standort überzeugt und hat besonders Augenmerk auf eine aufwendige Gestaltung der Fassade gelegt. In der Ludwigstraße und in der Zollhofstraße schließt jeweils ein sechsgeschossiger Baukörper mit Staffelgeschoss an die vorhandene Bebauung an. Zwischen beiden Gebäudeteilen liegt ein Innenhof mit Spielfläche und Terrassen. Insgesamt sind 118 Wohnungen mit Balkon zum Innenhof inklusive 38 Studentenwohnungen geplant. Beide Gebäudeteile sind über eine gemeinsame Tiefgarage verbunden, deren Ein- und Ausfahrt an der Zollhofstraße liegt, und 94 Stellplätze bietet. Im Erdgeschoss zur Ludwigstraße sind vier Gewerbeeinheiten geplant.

„Als wir das Grundstück vor gut zwei Jahren erworben haben, erkannten wir das Potential, aber auch die Herausforderung. Mit dem nun

abgestimmten Entwurf können wir den Abriss vorbereiten und die Genehmigungsplanung ausarbeiten“, erklärt Adnan Karakaplan, Sprecher der Mert Immo Invest, die nächsten Schritte.

→ oben: Die unschöne Fassade verschwindet bald aus dem Stadtbild.

→ unten: Eine Visualisierung des Planungsbüros zeigt den künftigen Innenhof mit Spielplatz und den angrenzenden neuen Gebäuden.

BEREITS VIEL POSITIVES GESCHEHEN

Die W.E.G. und die Stadt sprechen gezielt Unternehmen an, wie Wohnen und Arbeiten, Gewerbe, Dienstleistung und Gastronomie insbesondere in der City verbessert werden kann. In den vergangenen Jahren ist in der Ludwigsstraße mit der Neuansiedlung von Dienstleistern und Einzelhandel bereits viel Positives geschehen. [hh/rik](#)



Top-Fachgeschäfte in LU



PRIVAT · KAFFEE · RÖSTEREI



Mohrbacher
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

seit 1924

In dritter Generation der Tradition verpflichtet, verarbeiten wir ausschließlich rote, handgepflückte Kaffeeirschen aus den besten Anbaugebieten. In unserem Stammhaus werden diese täglich frisch geröstet und handverlesen. Erfahren Sie mehr unter www.mohrbacher.de

Der Geheimtipp für Kaffeekultur



Vorteile der RHEINPFALZ-CARD smart über Ihr Handy nutzen!



Ihre persönliche digitale RHEINPFALZ-CARD finden Sie im Menü Ihrer RHEINPFALZ-App. Die Registrierung ist kostenfrei und unabhängig von einem digitalen Zeitungs-Abo.

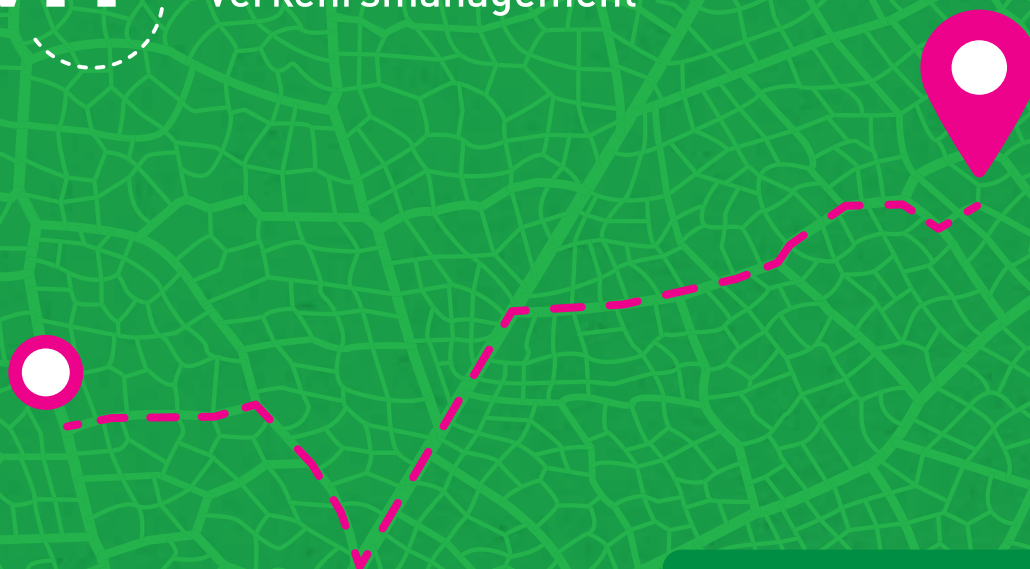
Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Vorzeigen?

- ▶ rheinpfalz.de/card-bestellen
- ▶ 0631 3701-6606

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



UVM Umweltsensitives Verkehrsmanagement



Umweltschadstoffe reduzieren mit dem intelligenten Verkehrsleitsystem UVM

→ Umweltschonend, entspannt und zeitsparend können Verkehrsteilnehmer*innen mit dem Umweltsensitiven Verkehrsmanagement der Stadt (UVM) ihr Ziel erreichen.

„IHR WEG IST UNSER ZIEL“

MIT DEM UVM UMWELTSCHONEND, ENTSPANNT UND ZEITSPAREND DURCH DIE STADT

Im Juli geht das Umweltsensitive Verkehrsmanagementsystem (UVM) der Stadt in Betrieb. Pendler*innen und Bürger*innen können dann von zuhause oder von unterwegs aus kurzfristig entscheiden, wie sie stressfrei und zeitsparend an ihr Ziel kommen.

Auf zehn dynamischen Verkehrsschildern, 16 Parkleitschildern, vier Mobilitätsmonitoren sowie ab 8. Juli auch im Internet über www.ludwigshafen.de/uvm und die App „UVM mobil“ erhalten Verkehrsteilnehmer*innen Verkehrsdaten aus Ludwigshafen in Echtzeit. Wer will, kann so beispielsweise schon unterwegs einen Park- und Ride-Parkplatz ansteuern, das Auto stehen lassen und auf den ÖPNV oder das Leih-Fahrrad umsteigen, wenn es auf den Straßen staut. Genau diese Informationen erfassen knapp 50 sogenannte Traffic Eyes im Stadtgebiet. Der Verkehrsrechner der Stadt verarbeitet die Daten, prüft außerdem, ob durch die Verkehrsdichte gefährliche Schadstoffemissionen ansteigen, und gibt dann sofort Empfehlungen, wie Verkehrsteilnehmer*innen umweltschonend und zeitsparend durch den Stadtverkehr kommen. Gleichzeitig kann das System den Zufluss ins Stadtgebiet über Ampelschaltungen regulieren, bis sich die Luftqualität wieder verbessert hat. Auch wenn sich im Zuge der Corona-Pandemie der Schadstoff-Ausstoß auf den Straßen der Stadt reduziert hat und derzeit die Werte an den Kontrollpunkten nicht mehr überschritten werden, ist diese umweltsensitive Steuerung Kernstück und Namensgeberin des neuen digitalen Verkehrsleitsystems der Stadt. Sichtbar werden diese Verkehrshinweise auf den

dynamischen Verkehrsschildern, die an den großen Einfahrtsrouten nach Ludwigshafen, beispielsweise auf der B9, am Kaiserwörthdamm oder in der Brunckstraße, aber auch in der Saarland- und in der Bruchwiesenstraße stehen. Die 16 Schilder des dynamischen Parkleitsystems weisen ergänzend auf freie Parkplätze hin. Dazu werden die aktuell noch verfügbaren Plätze in Parkhäusern gezählt. Das System registriert dabei die ein- und ausfahrenden Fahrzeuge und berechnet anhand der Daten die freien Plätze. Damit soll Parksuchverkehr vermieden werden und Schadstoffemissionen sollen gar nicht erst entstehen. Zehn Parkleitschilder weisen auf die sechs Parkhäuser in der Innenstadt hin und sechs Parkleitschilder auf die Parkflächen der BASF. Auf den vier Mobilitätsmonitoren und über die Online-Komponenten des UVM können Verkehrsteilnehmer*innen zusätzlich Informationen über so genannte intermodale Routen abrufen, bei denen sämtliche Verkehrsmittel berücksichtigt sind. Angezeigt werden die schnellste, kostengünstigste und ökologischste Variante. Einsehbar sind im UVM Radwegverbindungen, die Verfügbarkeit von Mieträdern, die aktuellen Fahrplaninformationen des ÖPNV, das Car- und Bikesharing-Angebot sowie die Ladestationen für E-Fahrzeuge. Die App „UVM mobil“ kann im App Store und bei Google Play kostenlos heruntergeladen werden. Das Mobilitätsportal im Internet ist auf der Homepage der Stadt eingebunden. Die Monitore stehen am S-Bahnhof Mitte, im Hauptbahnhof, auf dem Platz der deutschen Einheit an der Rhein-Galerie sowie am Tor 7 der BASF.

Die Möglichkeiten des UVM unter dem Leitsatz „Ihr Weg ist unser Ziel“ sollen außerdem wesentlich zur Entspannung der Verkehrssituation beitragen, wenn die Baumaßnahmen rund um

die Hochstraßen beginnen werden. Sobald der Bau der Helmut-Kohl-Allee in die heiße Phase kommt, wird auch die nächste Ausbaustufe des UVM, das „Drei-Zonen-Konzept“, in Funktion sein. Es soll den innerstädtischen Verkehr bereits frühzeitig entzerren. Der überregionale Verkehr (Zone 1) wird den Autobahnring, bestehend aus A6 und A61 mit den Rheinbrücken bei Mannheim-Sandhofen und Speyer nutzen. Der regionale Verkehr (Zone 2) wird den Bundesstraßenring B9 nutzen und die innere Zone (Zone 3, Innenstadt) soll zum Erreichen innerstädtischer Ziele genutzt werden. Für die Umsetzung einer ergänzenden Beschilderung von dynamischen Wegweisern im Autobahn- und Bundesstraßennetz werden der Landesbetrieb Mobilität (LBM) im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Autobahn GmbH des Bundes die Planung und Finanzierung in Abstimmung mit der Stadt übernehmen. mü

mehr unter www.ludwigshafen.de/uvm

Ihr Weg ist unser Ziel.

♥ 180

Entspannter pendeln mit dem intelligenten Verkehrsleitsystem UVM

Testen Sie auch die Gratis-App: „UVM MOBIL“

Ihr Weg ist unser Ziel.

Schneller durch die Stadt mit dem intelligenten Verkehrsleitsystem UVM

Testen Sie auch die Gratis-App: „UVM MOBIL“

ZUM HINTERGRUND

Mit der Frage, wie die Luft in den Städten besser werden kann, haben sich Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim im gemeinsamen Masterplan „Green City“ befasst, der 2018 verabschiedet wurde. In diesem Masterplan sind zahlreiche Maßnahmen der Städte zusammengefasst, die allesamt dazu beitragen sollen, die Luftqualität deutlich zu verbessern. Damit wollen die Städte die Einhaltung der sogenannten Luftqualitätsrichtlinie der Europäischen Union sicherstellen. In dieser Richtlinie wird nicht unterschieden, wer die Luftverschmutzungen verursacht, Ziel ist es vielmehr, Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zu ermitteln und umzusetzen. Das UVM ist eine dieser Maßnahmen für die Stadt Ludwigshafen. Gefördert wird das UVM durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Aufrüstung des Verkehrsrechners sowie die Erstellung des Rahmenkonzepts wurden vom Verkehrsministerium des Landes Rheinland-Pfalz gefördert. Die Stadt Ludwigshafen stellt die aus dem UVM gewonnenen Daten über einen so genannten Übergabeserver auch Dritten, unter anderem Kommunen, über den Mobilitätsdatenmarktplatz (MDM) zur Verfügung.

DAS NEUE MAGAZIN MIT 50 VINO THEKEN AUS DER PFALZ,
RHEINHESSEN UND DER BERGSTRASSE, WEINEMPFEHLUNGEN,
EXPERTENINTERVIEWS UND WISSENSWERTEM
RUND UMS THEMA WEIN.



JETZT FÜR 9,90 EURO ERHÄLTlich UNTER

WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE 

UND IM AUSGEWÄHLTEN ZEITSCHRIFTENHANDEL.

Hat die GAG noch alle Kabel im Schacht?

**Finden Sie's heraus:
Als Architekt*in in unserem
Team für Neubauten und
Instandhaltung.**

**Die verrückt guten Jobs der GAG –
abwechslungsreich, familienfreundlich
+ attraktive Extras!**

**www.
verrueckt-
gute-jobs.de**



STARKER LEISTUNGSTRÄGER SEIT 25 JAHREN

DIE GRÜNDUNG DES WBL ERFOLGTE VOR EINEM VIERTELJAHRHUNDERT

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) feiert diesen Sommer ein Jubiläum: Seit 25 Jahren besteht der WBL in seiner heutigen Form mit den drei Bereichen Grünflächen und Friedhöfe, Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik sowie Stadtentwässerung und Straßenunterhalt. Über 700 Mitarbeitende sind für den Betrieb an 15 Standorten im ganzen Stadtgebiet tätig.



→ Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) und seine Beschäftigten sind in vielfältiger Art und Weise für die Bürger*innen im Einsatz. Unter vielem anderen sichert der WBL die Funktionsfähigkeit der Kanalisation (Bild unten) sowie bietet mit dem Wildpark (Bild oben) Rheingönheim Groß und Klein die Möglichkeit, Natur nah und unmittelbar zu erleben.

Schon optisch fällt der WBL im alltäglichen Stadtbild Ludwigshafens oftmals auf, wenn etwa leuchtend orangefarbene Abfallsammelfahrzeuge oder Kehrmaschinen in der Fußgängerzone präsent sind. Aber nicht nur für die Öffentlichkeit unmittelbar sichtbar, erbringt der städtische Eigenbetrieb eine Vielzahl an Dienstleistungen. Unter der Oberfläche des Stadtgebiets sorgt er beispielsweise für die Funktionstüchtigkeit des Kanalsystems, er pflegt Bäume, Friedhöfe und das städtische Grün, zeichnet für die Verkehrstechnik verantwortlich oder sammelt und verwertet Abfälle.

Der WBL berät auch, wie man das eigene Zuhause vor Starkregenereignissen schützt, bietet mit seinem Bestattungsdienst Hilfe für alle Aspekte hinsichtlich Beerdigungen an. Im Wildpark

Rheingönheim steht das sinnliche Erleben von Natur im Mittelpunkt, wenn es für Groß und Klein Lehrreiches zu erfahren gibt und man Tieren ganz nahekommen kann. Ferner obliegt dem WBL die Aufgabe, die technische Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung zu sichern, insbesondere gewährleistet er den Unterhalt des städtischen Fuhrparks.



STÄRKEN UNTERSCHIEDLICHER BETRIEBE ZUM WOHL DER STADT VEREINT

„Der WBL ist enorm vielseitig sowie modern aufgestellt und besticht durch seine Kompetenz, die er zum Wohl der Stadt und seiner Bürger*innen täglich unter Beweis stellt“, hebt Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt anlässlich des 25-jährigen Bestehens hervor. „Diese Entwicklung, die am 1. Juli 1997 startete und sich über die vergangenen, zweieinhalb Jahrzehnte bis heute erstreckt hat, ist eine Ludwigshafener Erfolgsgeschichte“, ergänzt der Beigeordnete. „Der WBL zeigte sich immer wieder anpassungsfähig und legte kontinuierlich Wert darauf, seine Leistungen unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und nachhaltiger Aspekte zu erbringen“, ergänzt Werkleiter Peter Nebel.

Die Weichen zur WBL-Gründung legte der Stadtrat mit seinem einstimmigen Beschluss am 12. Mai 1997. Das Plenum traf damals die Entscheidung, die vier Eigenbetriebe „Stadtentwässerung“, „Friedhofsbetrieb“, „ Stadtreinigung“ und Servicebetrieb“ in den Eigenbetrieb WBL zu überführen. Das Ziel war es, dauerhaft Arbeitsplätze zu sichern und durch die Vereinigung unterschiedlicher Betriebe Synergieeffekte zu nutzen. Gemäß der betriebseigenen Satzung stehen Wohl und Lebensqualität der Bürgerschaft Ludwigshafens stets im Fokus.

Als Eigenbetrieb stellt der WBL nach deutschem Recht eine Organisationsform eines kommunalen Unternehmens dar. Er finanziert sich zu einem Teil durch Aufträge der Stadtverwaltung, etwa die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen, und zum anderen Teil aus Gebühren für Abfallentsorgung, Stadtreinigung, Entwässerung und Friedhofsgebühren. Weitere Einnahmequellen sind private Leistungen wie der städtische Bestattungsdienst oder Eintrittsgelder des Wildparks. [ak/bit](#)

mehr unter www.wbl-ludwigshafen.de



MEHR BÄUME FÜR DIE STADT

GRÜNER KREIS SPENDET BÄUME UND WIRBT NUN AUCH AUF BÄCKERTÜTEN

Unter dem Motto „Mehr Bäume für die Stadt“ hat der Grüne Kreis Spendengelder eingeworben, mit denen in diesem Jahr bereits 72 Bäume im Stadtgebiet gepflanzt werden konnten. 42 davon kommen allein dem Ernst-Reuter-Park zugute. Mit einer Allee aus 13 Eichen und 18 Ulmen wurde dort der Zugang über die Steiermarkstraße besonders aufgewertet.

Während einer Feierstunde anlässlich des Tag des Baumes im April im Ernst-Reuter-Park dankte Vorsitzender Peter Görtz allen Spender*innen, allen voran der IHK-Tischrunde, die den Löwenanteil trug, und dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe für das Setzen und Pflegen der Jungbäume.

„Auch wir als Unternehmen für Backwaren unterstützen den Grünen Kreis, indem wir 1,5 Millionen Bäckertüten mit Infos und Spendenaufruf bedruckt haben. Gemeinsam wollen wir uns für die Vermehrung des Grüns in Ludwigshafen einsetzen und neu ist, dass nun bereits Spenden ab einem Euro entgegengenommen werden“, erläuterte Görtz.

Schirmherrin Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck unterstrich die Bedeutung von Bäumen als Schattenspenden und Sauerstofflieferant. „Bäume symbolisieren die Verwurzelung mit der Heimat und werden älter als Menschen. Was wir heute pflanzen kommt auch künftigen Generationen zugute“, so Steinruck.

Neben dem Ernst-Reuter-Park konnten von den insgesamt 72 Bäumen auf Initiative des Grünen Kreis 13 im Ebertpark und ein bis vier im Friesenpark, im Stadtpark Oggersheim, auf der Parkinsel, in der Diesel- und Siemensstraße, im Hochzeitswäldchen und im Maudacher Bruch Wurzeln

schlagen. Es handelt sich ausschließlich um klimaresistente Arten wie unter anderem Eichen, Ulmen, Ginkos, Ahorn, Amberbäume, Walnuss, Zelkoven, Linden, Blaseneshen und Eisenholzbäume. rik



→ 42 neue Bäume für den Ernst-Reuter-Park. Darüber freuten sich anlässlich des Tage des Baumes von links: Der ehemalige Vorsitzende des Grünen Kreises, Michael Cordier, Gabriele Bindert, Leiterin des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe beim Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) zugleich 2. Vorsitzende des Grünen Kreises, der neue 1. Vorsitzende Peter Görtz, Schirmherrin Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Mathias Berkel von der IHK-Tischrunde und Wolfgang van Vliet, Beisitzer im Vorstand des Grünen Kreises.



INFORMATIONEN

Der Grüne Kreis e.V. Ludwigshafen wurde 1967 gegründet, um das Grün in der Stadt zu vermehren. In Kooperation mit dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe, der immer die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer stellt, konnten seitdem über 2.000 Bäume und unzählige Sträucher gepflanzt werden. Mit der Aktion „Kinder pflegen Blumen“ werden Grundschüler*innen für die Bedeutung und Bedürfnisse von Pflanzen sensibilisiert.

Wer den Verein unterstützen möchte, kann für 19 Euro im Jahr Mitglied werden, spenden oder einen bestimmten Baum finanzieren, um diesen zum Geburtstag, zur Hochzeit oder aus einem anderen Anlass jemanden zu schenken.

► Bankverbindung:

Spendenkonto: Der Grüne Kreis e.V. Ludwigshafen
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE60 5455 0010 0000 4040 95

- Vorsitzender: Peter Görtz
- Geschäftsführer: Kai Lehnert, Telefon: 0621 504-3248
- E-Mail: Gruener.kreis@ludwigshafen.de
- www.gruenerkreis-ludwigshafen.de

FÜR MEHR ARTENVIELFALT

17. UMWELTSCHUTZPREIS IM HACK-MUSEUMSGARTEN VERLIEHEN

Beim diesjährigen Umweltschutzpreis wurden am 20. Mai im hack-museumsgARTen zehn Projekte ausgezeichnet. Das Motto „ArtenReich LU – wir schaffen mehr Vielfalt für die Stadt“ machte auf die dringende Notwendigkeit des Schutzes der Biodiversität aufmerksam und sollte die Menschen dazu motivieren, im eigenen Wirkungsbereich direkt damit zu beginnen.



→ Die Preisträger*innen des 17. Umweltschutzpreises im hack-museumsgARTen.

In Vertretung des Bau- und Umweltdezernenten Alexander Thewalt nahm Beigeordneter Andreas Schwarz am Weltbienentag die Ehrungen gemeinsam mit Christoph Keimes vom Marketing-Verein Ludwigshafen vor.

Den ersten Preis in der Kategorie „Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen“ erhielt die Integrierte Gesamtschule Edigheim für ihr Schulhofprojekt „NaturErlebnisRaum“ mit einem Scheck über 700 Euro. Mit ihrem Projekt „Die Vogelexperten“ konnte die Kindertagesstätte Pflingstweide die Jury für einen zweiten Preis überzeugen, verbunden mit einem Preisgeld von 500 Euro. Der dritte Preis ging mit 200 Euro an die IGS Ernst Bloch mit ihrem Beitrag „Insekten schützen – Artenvielfalt bewahren“. Mit Anerkennungsurkunden wurden das Spielmobil Rolli des Kinder- und Jugendbüros sowie der städtische Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung bedacht. In der zweiten Kategorie „Vereine, Verbände, Institutionen und Einzelpersonen“ konnte sich das DRK-Pflegeheim „In der Melm“ mit einem Scheck über 500 Euro für seinen Erlebnisgarten für Menschen und Tiere in Kombination mit einer Dach- und Wandbegrünung freuen. Den zweiten Platz belegte hier der Verein Wald- und Wiesenfreunde 2010 e.V. für seine vielfältigen Vereinsprojekte in Bezug zu Natur und Umwelt mit einem Preisgeld von 300 Euro. Den dritten Platz dieser Kategorie teilten sich drei Projekte mit jeweils 200 Euro. Mit

der Umwandlung einer ehemals landwirtschaftlichen Fläche in eine blühende Wiese für Insekten und Vögel überzeugten Ines Feldmann und Elke Kreiselmaier die Jury. Birgit Burrer bewarb sich erfolgreich mit ihrem naturnahen Garten als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Josefine und Hans-Josef Wieme konnten mit der naturnahen Umgestaltung ihres Gartens sowie einer öffentlich zugänglichen Fläche punkten.

Coronabedingt war der Bewerbungszeitraum um ein halbes Jahr verlängert worden, um insbesondere den Schulen, Kitas sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen eine Teilnahme zu ermöglichen. Die Verleihung konnte dann gemeinsam mit allen Preisträger*innen sowie geladenen Gästen im hack-museumsgARTen stattfinden. Im Anschluss an die Verleihung präsentierten die Preisträger*innen auf Plakaten ihre Projekte.

Auch der hack-museumsgARTen stellt einen besonderen Lebensraum in der Stadt für verschiedenste Arten dar. So ist er vor einiger Zeit als besonderes Projekt in der Kategorie „Natur für Alle“ der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet worden und trägt mit zahlreichen Aktionen zwischen Kunst und Natur wesentlich zu einer lebendigen Stadtnatur bei.

Als musikalischen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz bereicherte das Orchester des Wandels mit einem Streichquartett die Veranstaltung. Die Musiker*innen aus der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz setzen sich mit ihren Beiträgen für Umweltschutzprojekte weltweit und vor Ort ein. So wird beispielsweise ein Wiederaufstellungsprojekt auf Madagaskar unterstützt, wo durch die lokale Bevölkerung Gehölzarten nachgepflanzt werden, die im Instrumentenbau Einsatz finden und häufig durch illegalen Abbau in ihrer Existenz bedroht sind. CS

mehr unter

- ▶ www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/umweltschutzpreis
- ▶ hackmuseumsgarten.blogspot.com
- ▶ summtundbrummt.wilhelmhack.museum
- ▶ www.orchester-des-wandels.de

DIE STADT „ERFAHREN“

ERKUNDUNGSTOUREN MACHEN „MEHR LUST AUF LUDWIGSHAFEN“

Dass es im Ludwigshafener Stadtgebiet so einiges zu entdecken gibt, haben zahlreiche Teilnehmende bei der ersten Auflage der Reihe „Mehr Lust auf Ludwigshafen“ zum guten Teil sogar im Wortsinne erfahren können. Und daher gibt es nun auch schon zwei attraktive Zugaben.

Aufgrund der enorm großen Nachfrage zur ersten Rollertour im Frühjahr wird nun noch eine zweite mit anderem Fahrtziel angeboten. Die „Rheinradweg Rollertour“ findet erneut kostenlos mit Bird-Rollern am Freitag, 15. Juli, ab 15 Uhr statt. Treffpunkt ist passend zur Jahreszeit die Freiluftgastronomie Blieskönig, die auch als Abschluss zum geselligen Miteinander angesteuert wird. Fahrtziel ist das Maudacher Bruch mit einer Gesamtstrecke von etwa 17 Kilometern. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt. Die Roller werden von Anbieter Bird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es besteht Helmpflicht. Und nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr bietet die LUKOM in Kooperation mit dem

Wilhelm-Hack-Museum am Samstag, 23. Juli, 16 Uhr, erneut auch eine Rundfahrt auf dem Fahrrad zu den stadtweit vorzufindenden, haushohen Wandkunstwerken der Reihe Muralu an. Anlass ist der Entstehungsprozess zweier weiterer Wandgemälde, die selbstverständlich auch bei dieser kostenfreien Rundfahrt angesteuert werden.

Zu beiden Terminen ist eine telefonische Anmeldung über die Tourist-Information Ludwigshafen unter 0621 51 20 35 oder -36 erforderlich. [torkl](#)



→ Ins Maudacher Bruch führt die Rollertour am 15. Juli.

AUF ZWEI RÄDERN ÜBER DIE „GRÜNE ROUTE“



DER RHEINRADWEG BEI LUDWIGSHAFEN

Der Rheinradweg zählt zu den Top-10-Radrouten in Deutschland. Rund 22 der insgesamt mehr als 1.200 Kilometer entfallen davon auf das Stadtgebiet von Ludwigshafen. Je nach Vorlieben der Radreisenden kann zwischen der „grünen Route“ durchs Maudacher Bruch oder der Innenstadtroute gewählt werden.

Die grüne Route führt aus südlicher Richtung kommend von der Stadtgrenze aus am Rehbach entlang und quert die Rehbachbrücke. Danach wird Rheingönheim, der südlichste Stadtteil Ludwigshafens, in Richtung Gartenstadt und Maudach durchfahren. Zwischen diesen beiden Stadtteilen liegt die Einfahrt ins Maudacher Bruch. Hier folgt ein langer grüner Abschnitt, der entlang des Brühlgrabens und des Saumgrabens in Oggersheim in den Stadtpark mündet. Über die Melm geht es weiter nach Oppau in Richtung Frankenthaler Kanal. Nach dem Pfälzer Waldverein erreicht man die nördliche Stadtgrenze, kurz vor der Autobahnbrücke der A6. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten

liegen direkt an der Strecke, auch einige Eisdielen befinden sich in der Nähe der Strecke und laden zum Rasten ein.

Tipp: Aus Speyer kommend sollten Radler*innen immer der Zielführung Worms folgen, vom Norden her kommend entsprechend umgekehrt. Nicht immer ist der Zielführung das Zeichen des Rheinradwegs beigefügt. [lem](#)



→ Die „grüne Route“ führt über 23 Kilometer, die Strecke ist sehr eben, meist auf Radwegen, geschottert oder geteert, nur wenige Streckenabschnitte (Ortsdurchfahrten in Rheingönheim und Oppau, kurze Strecke am Oggersheimer Bahnhof) befinden sich auf ruhigen Nebenstraßen. Die Fahrzeit beträgt etwa eine Stunde, zuzüglich Zeiten für eine Einkehr.

mehr unter www.lukom.com/rheinradweg-durch-ludwigshafen

BESSER DURCH DIE STADT KOMMEN



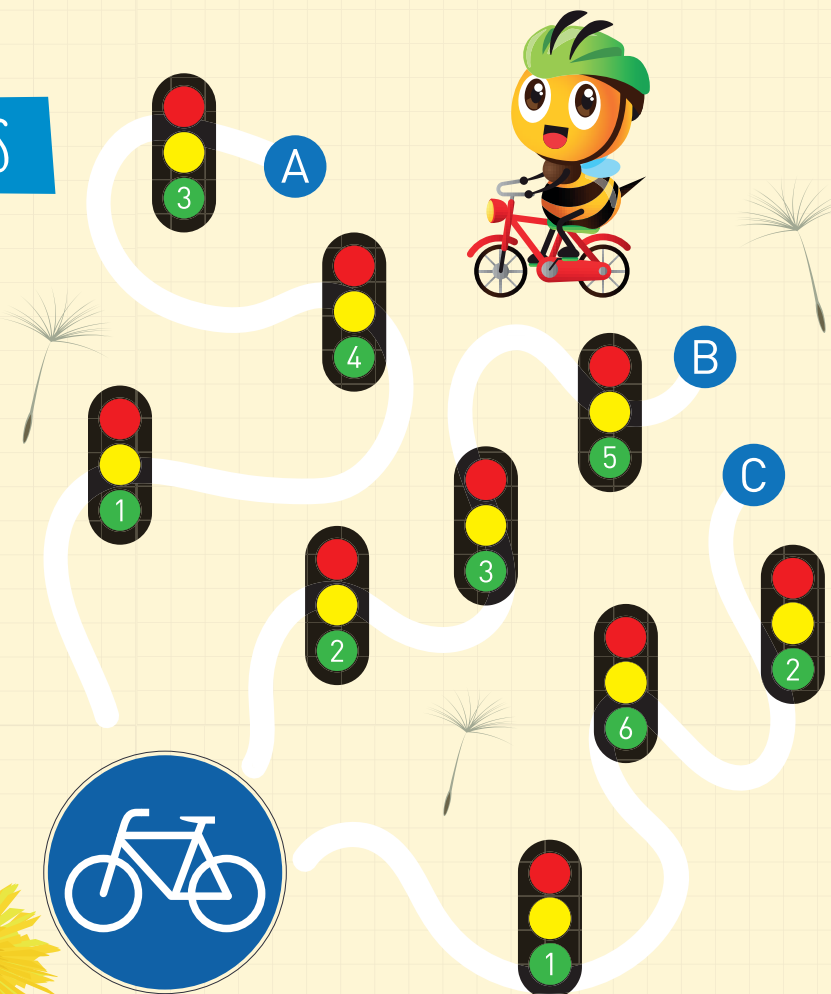
DAS UVM IST EINE TOLLE SACHE. IM STAU STEHT JA NIEMAND GERNE.

Ein neues Programm hilft Verkehrsteilnehmer*innen in Ludwigshafen: Auf großen Schildern erfahren zum Beispiel Autofahrer*innen, wo noch Parkplätze zu finden sind. Auf anderen Monitoren steht, wo sich der Verkehr staut, welches der schnellste Weg ist und welcher am umweltfreundlichsten ist. Muss ein Auto zum Beispiel nicht so oft an Ampeln abbremsen, dann stößt es weniger Abgase aus und die Luft bleibt frischer. Weil das neue Programm also beides macht: Sich um die Menschen, aber auch um die Natur kümmert, heißt es Umweltsensitives Verkehrsmanagement – kurz UVM. Sensitiv bedeutet, es ist sensibel. Wenn du auf deine Umwelt reagierst, zum Beispiel Heuschnupfen hast und deshalb draußen bei Pollenflug niesen musst, dann ist deine Nase auch sensitiv. Dann vermeidest du den Ebertpark, in dem viele Bäume stehen und suchst dir einen Weg, mit weniger Pollen. So reagiert auch das UVM: Nur, dass die Pollen hier eher zu viele Autos sind. Dann wird es sensibel und sucht einen anderen Weg.

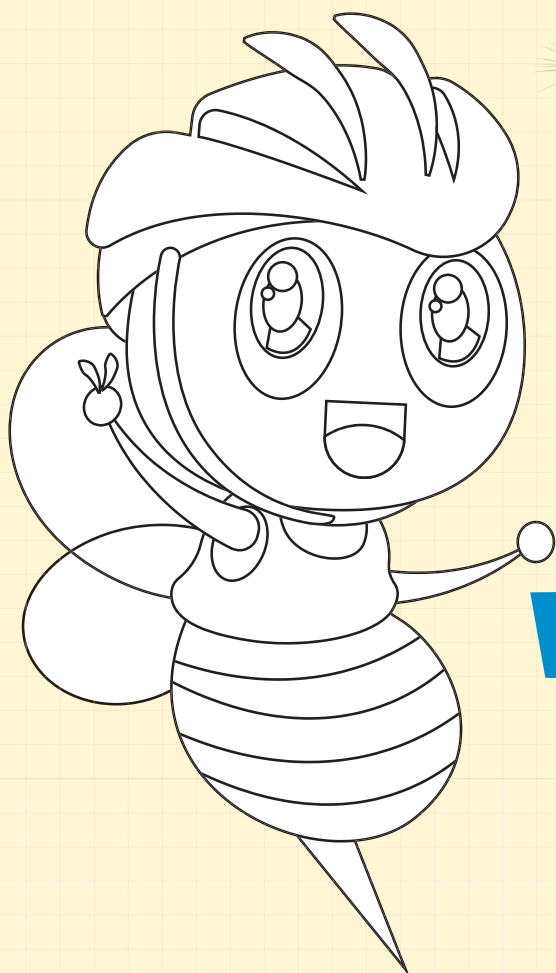
AUF DIE RÄDER FERTIG LOS

Gerade arbeitenden die Mitarbeitenden fleißig an einer App fürs Handy. Dann ist es auch für eure Fahrradtour nutzbar. Es soll zeigen, wo man sich Fahrräder ausleihen kann. Außerdem verbindet es sich dann mit machen Ampeln und verhilft so zur grünen Welle – also dass die Ampeln länger grün bleiben und die Räder weiterrollen können.

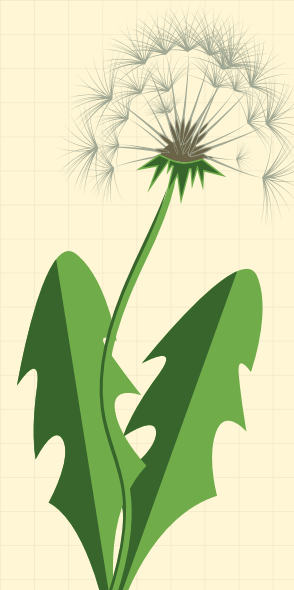
Hilf Lulu dabei, schon jetzt den richtigen Pfad zu finden, dessen Zahlen zusammengezählt 10 ergeben. Das ist der schnellste Fahrradweg. Male ihn grün an.



Lösung : B



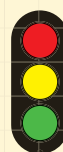
SCHENKST
DU MIR ETWAS
FARBE?



PARKPLATZ-SUCHE LEICHT GEMACHT

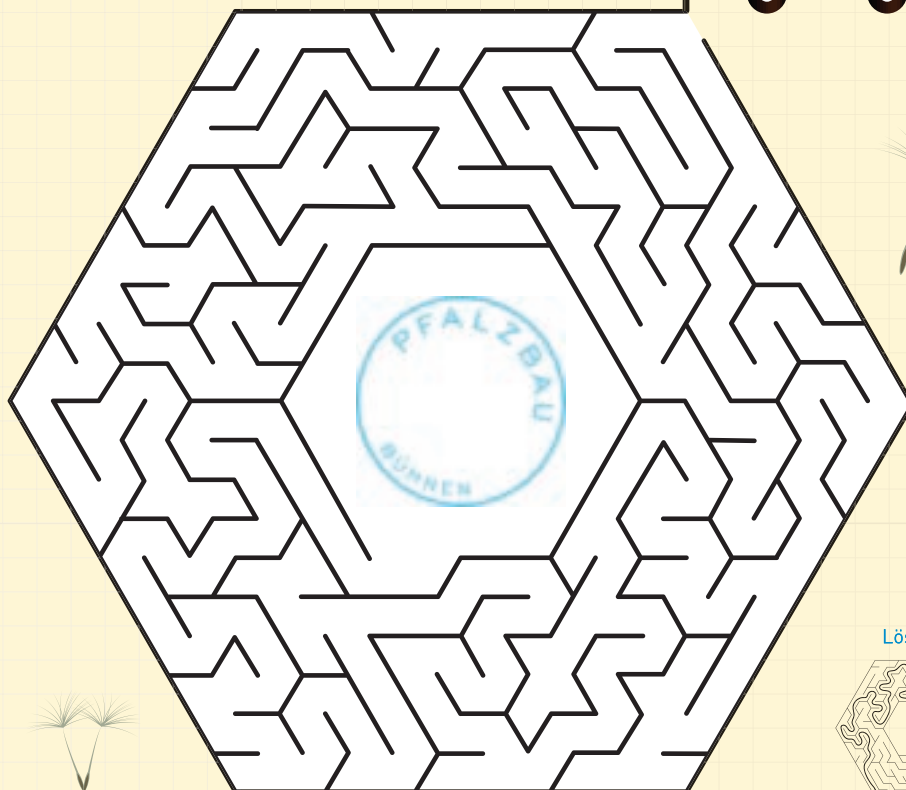
Gerne würde das Bienchen ins Theater im Pfalzbau gehen. Sei Lulus UVM und hilf ihr durch den Ludwigshafener Straßenverkehr, damit sie noch rechtzeitig zur Vorstellung einen Parkplatz ergattert.

Nimm einen Stift und zeichne den richtigen Weg ein.

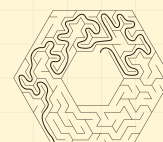


Wie viele Pollen zählst du auf den Seiten, kreuze an:

5 10 12



Lösung



Lösung : 12



EINFACH DA SEIN

KAMPAGNE WENDET SICH AN KÜNFTIGE PFLEGEELTERN

Mit einer groß angelegten Werbekampagne richtet sich der Pflegekinderdienst beim Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (LuZiE) in diesem Jahr an Menschen, die sich vorstellen können, ein Pflegekind aufzunehmen. Die neue Lu beantwortet einige wichtige Fragen zum Thema. Umfassende Informationen und Videos gibt es auf der Homepage der Stadt.



Einfach da sein

Und Zukunft geben
Wir suchen Pflegeeltern

Rhein-Pfalz-Kreis
Das spricht die Vorderpfalz

www.ludwigshafen.de/
pflegekinder

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

→ Wichtig für Kinder und Jugendliche, die nicht in ihrer eigenen Familie aufwachsen können, sind Bezugspersonen, die für sie da sind. Mit dem Slogan „Einfach da sein“ will LuZiE das mit einer weiteren Plakatkampagne im Herbst deutlich machen.

gut kennenzulernen. Dadurch erfährt der Pflegekinderdienst von den Kindern und Jugendlichen, was sie sich von ihrer Pflegefamilie wünschen und erwarten. Dann beginnt die Anbahnung, in der sich Pflegefamilie und Pflegekind nach und nach besser kennenlernen. Erst nach Zustimmung aller Beteiligten, dazu gehören auch die leiblichen Eltern und gegebenenfalls ein Vormund, kann die Vermittlung in die Pflegefamilie stattfinden.

WAS ERWARTET INTERESSIERTE IM BEWERBUNGSVERFAHREN?

Pflegeeltern werden auf ihre zukünftige Arbeit gut vorbereitet und nehmen an einem Vorbereitungsseminar teil. Wer telefonisch oder per E-Mail mit dem Pflegekinderdienst Kontakt aufgenommen hat, wird durch eine Fachkraft durch das Bewerbungsverfahren begleitet. Um die Bewerber*innen, ihr Umfeld und ihre Motivation kennenzulernen, stellen die Fachkräfte viele Fragen und machen Hausbesuche. Das Vorbereitungsseminar

WIE FINDET EINE PFLEGEKIND-VERMITTLUNG STATT?

Die Vermittlung eines Pflegekindes orientiert sich am Wohl des Kindes. Für diesen Prozess nehmen sich die Fachkräfte des Pflegekinderdienstes ausreichend Zeit, damit Pflegekind und zukünftige Pflegefamilie auch gut zueinander passen. Vor einer Vermittlung gibt es mehrere Treffen mit den Kindern oder Jugendlichen, um diese

umfasst drei Tage und ist ein wichtiger Bestandteil des Bewerbungsverfahrens. Dort begegnen Interessierte anderen Bewerber*innen und haben die Chance, sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens gibt es eine fachliche Rückmeldung des Pflegekinderdienstes und Informationen darüber, wie es weitergeht.

WIE WIRD EIN KIND ZUM PFLEGEKIND?

Ist eine gewaltfreie und fürsorgliche Umgebung innerhalb der eigenen Familie nicht gewährleistet, sucht das Jugendamt nach einer stabilen und tragfähigen Lebensperspektive für ein Kind, häufig in Form einer Pflegefamilie. Häufig stimmen leibliche Eltern diesem Schritt sogar zu. Manchmal werden Kinder auch von Verwandten aufgenommen und betreut.

WER KANN PFLEGEELTERN WERDEN?

Pflegeeltern sind so verschieden wie die Kinder und Jugendlichen, für die der Pflegekinderdienst ein geeignetes Zuhause sucht. Unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und individuellen Lebensmodellen können Einzelpersonen, Paare oder Lebensgemeinschaften in diese Aufgabe hineinwachsen. Von großer Bedeutung ist, dass Pflegeeltern und deren Umfeld die Rechte des Kindes oder der Jugendlichen achten, wahren und umsetzen.

WELCHE UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN PFLEGEELTERN?

Alle Pflegefamilien erhalten eine professionelle Begleitung und Unterstützung vom Pflegekinderdienst bei LuZiE. Die Angebote umfassen zum Beispiel die Beratung bei erzieherischen Fragen, Unterstützung in Krisensituationen, altersentsprechende Angebote für die Pflegekinder oder die Möglichkeit, mit anderen Pflegeeltern in einen Austausch zu kommen und vieles mehr. Eine finanzielle Unterstützung erhalten Pflegefamilien in Form eines Pflegegeldes.

227

weitere Informationen:

www.ludwigshafen.de/pflegekinder

Rhein-Pfalz-Kreis
Das spricht die Vorderpfalz
**LuZiE - Ludwigshafener Zentrum
für individuelle Erziehungshilfen**
Ludwigshafen
 Stadt am Rhein

PFLEGEKINDERDIENST – WAS IST DAS?

Der Pflegekinderdienst ist ein Fachdienst des Jugendamtes. Seit dem 1. Januar 2011 ist der gemeinsame Pflegekinderdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein und des Rhein-Pfalz-Kreises am Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen angebunden. Im Team des Pflegekinderdienstes arbeiten Kolleg*innen unterschiedlicher pädagogischer Fachrichtungen. So können die Fachkräfte Familien auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratung und Hilfe anbieten, immer verbunden mit modernen pädagogischen Ansätzen. In mehreren kurzen Videos geben die Pädagog*innen Informationen zum Ablauf des Bewerbungsverfahrens oder erklären, was auf Pflegefamilien zukommt und wie sie unterstützt werden. Die Videos und alle Informationen sowie einen Flyer finden Interessierte auf der Homepage der Stadt. mü

→ links: 227 Familien aus Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis haben bereits Pflegekinder aufgenommen. Weitere Bewerber*innen werden derzeit gesucht.

INFO

Kontakt

Pflegekinderdienst

Katrin Appelt und
Sandra Hartmann

Telefon: 0621 504-3950
(Verwaltung)

E-Mail: pflegekinderdienst@ludwigshafen.de

mehr unter www.ludwigshafen.de/pflegekinder

ANZEIGE



FÜR PROFIS UND HEIMWERKER. BAUSTOFFE FÜR JEDES PROJEKT.

Raab Karcher Baustoffhandel –
 eine Marke der STARK Deutschland GmbH
 Industriestraße 63 · 67063 Ludwigshafen · Tel. 0621 6905-0
www.raabkarcher.de/ludwigshafen



RAAB KARCHER
 BAUSTOFFHANDEL

VEREINT FÜR ALLE ETWAS BEWEGEN

WEITERE MITGLIEDER BEIM FÖRDERVEREIN ST. FLORIAN E.V. JEDERZEIT WILLKOMMEN

Seit fast vier Jahrzehnten besteht der Förderverein St. Florian e.V., der sich zum Ziel setzt, das Feuerwehrwesen in Ludwigshafen zu unterstützen. Mittlerweile engagieren sich dort rund 200 Gleichgesinnte, die unter anderem bei der städtischen Berufsfeuerwehr, den Freiwilligen Feuerwehren und den hiesigen Werkfeuerwehren im Einsatz sind.



vertreter Alexander Fuhrmann, Rechnungsführer Mark Bodenmüller sowie Schriftführerin Iris Mehrle unterstützt. Vorrangig sei die Förderung der Kameradschaft innerhalb der Jugendfeuerwehren, aktiven Einheiten und Wachabteilungen der Feuerwehr Ludwigshafen mit ihren derzeit knapp 400 Kamerad*innen wichtig, betont Meier. Als herausfordernd – bedingt durch Corona – hat sich zuletzt die Arbeit des Fördervereins St. Florian e.V. erwiesen. „Auch zu Zeiten der Pandemie geht das Tagesgeschäft natürlich weiter, demnach mussten wir viele neue Wege der Kommunikation finden, um das Vereinsleben im Rahmen der Möglichkeiten aufrechtzuerhalten.“ Auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram ist der Förderverein mit eigenen Inhalten aktiv und über den Vereinsnamen leicht zu finden.

→ Sie engagieren sich gemeinsam für die Belange des Fördervereins St. Florian e.V.: Rechnungsführer Mark Bodenmüller, Schriftführerin Iris Mehrle und Vorsitzender Marcus Meier (v. l. n. r.). Auf dem Bild fehlt vom Führungsquartett der stellvertretende Vorsitzende Alexander Fuhrmann.

Die Mitglieder sorgen dafür, dass der 1984 etablierte Verein von den aktiven Wehrleuten bis zu den Jugendfeuerwehren seinem Gründungszweck nachkommt. Aber Corona bremste in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren den Verein bei seinen Aktivitäten empfindlich aus. Mehrheitlich sind sämtliche Veranstaltungen in der Öffentlichkeit sowie die Jugenddienste nicht wie erhofft möglich gewesen. „Auch das Leben der drei Freiwilligen Feuerwehren leidet maßgeblich darunter“, erklärt Vereinsvorsitzender Marcus Meier, der gleichzeitig Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Oppau ist.

Seit 2020 führt Meier die Geschicke des Vereins und wird dabei maßgeblich von seinem Stell-

WEITER WACHSEN, UM WEITERHIN GUTES ZU TUN

Um die notwendigen Mittel für die Vereinsarbeit aufzubringen, ist St. Florian e.V. neben Mitgliedsbeiträgen vor allem auf Spenden angewiesen. „Wir wollen den Bekanntheitsgrad innerhalb Ludwigshafens weiter steigern. Dazu gehört unter anderem die Präsenz auf den Social-Media-Kanälen“, erläutert Meier. „Schließlich können wir nur so lange fördern, wie wir auch Geld in der Kasse haben.“ Um Mitglied zu werden ist kein direkter Bezug zur Feuerwehr nötig. „Der Verein steht jedem offen. Wir freuen uns über alle, die mit uns gemeinsam Etwas leisten, lernen oder feiern wollen“, fügt er hinzu.

Mit selbst organisierten Festen, durch die Teilnahme an Sportfesten und ähnlichen Veranstaltungen erzielt St. Florian e.V. seine Einnahmen. In der Vergangenheit war der Förderverein durch sein vielfältiges Engagement immer wieder in der Lage, selbst eingeworbenen und gesammelten Mitteln oder Spenden an die große Feuerwehr-Familie in Ludwigshafen weiterzureichen. Damit ließen sich Projekte finanziell unterstützen, die dann der gesamten Stadtgemeinschaft zugutekommen. Deshalb hofft der Verein künftig auf merklichen Zuwachs an Gleichgesinnten, die im Verein mitarbeiten und dessen Zielsetzung unterstützen. bit

INFORMATIONEN

Zum Förderverein St. Florian e.V. erhält man über Schriftführerin Iris Mehrle, Telefon 0621 504-3037, E-Mail iris.mehrle@ludwigshafen.de, Kontakt. Der jährliche Beitrag für eine Einzelmitgliedschaft liegt bei 10 Euro, für eine Familienmitgliedschaft bei 15 Euro. Mitglieder der Jugendfeuerwehr und Ehrenmitglieder des Fördervereins sind vom Mitgliedsbeitrag befreit.

Finanziell kann man den Verein mit Spenden über die folgende Bankverbindung unterstützen:

► **Bankverbindung:**
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE97 5455 0010 0003 4935 58
BIC: LUHSDE6AXX.

NOTIZEN AUS DEN STADTEILEN

LAND FÖRDERT OPPAU UND EDIGHEIM

► Im Zuge des Prozesses „Stadtdörfer“ erhalten Oppau und Edigheim vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz (MDI) für sechs von ursprünglich acht beantragten Maßnahmen finanzielle Zuwendungen, die Projekten zur Neugestaltung von vier Grünflächen beziehungsweise zweier punktueller Straßenbereiche zugutekommen. Ende Juni erhielten Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Ortsvorsteher Frank Meier von Prof. Dr. Hannes Kopf, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Bescheide über einen Gesamtförderbetrag von rund 790.000 Euro. Damit erhält Ludwigshafen zur Umsetzung von sechs Projekten eine Förderung in Höhe von 90 Prozent der förderfähigen Kosten.

Für die beiden Stadtdörfer wurden im Jahr 2020 mittels einer durchgeführten Bürger*innen-Befragung die wichtigsten Zukunftsthemen und Ziele bestimmt und zu deren Erreichung passende Projekte generiert. In der nun anstehenden zweiten Phase erfolgt die Umsetzung und Förderung, für die es jetzt die Zuwendungsbescheide seitens des MDI gab. Ziel der weiteren Entwicklung der „Stadtdörfer“ ist es generell, attraktive Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen für die Bürger*innen entstehen zu lassen. Dazu zählt die gezielte Förderung lokaler Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität innerhalb der Stadtteile, eine stärkere Verzahnung der Stadtteile untereinander sowie der Kernstadt im Sinne

einer stadtweiten Kooperation und die Herausarbeitung stadtteileigener Identitätsmerkmale, Ziele und Projekte. Ludwigshafen hatte sich neben Koblenz, Trier und Landau erfolgreich bei der Förderinitiative „Stadtdörfer“ des Landes Rheinland-Pfalz beworben. Im Mai 2020 erhielt die Stadt Ludwigshafen vom MDI den Zuschlag für die Stadtteile Oppau und Edigheim.

→ Die Umgestaltung des Kreuzungsbereich Uhlandstraße/Im Zinkig/Wolfsgrubenweg im Stadtteil Oppau ist eines der geförderten Projekte.



INFO

DIE ABLESER KOMMEN

Mundenheim

1. bis 8. Juli

Süd/Mitte

11. bis 15. Juli und
8. bis 31. August

ANZEIGE

Bestattungsdienst der Stadt
Ludwigshafen am Rhein24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

W3L

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliesstraße 12
67059 LudwigshafenLudwigshafen
Stadt am Rhein

Jetzt für Sie da! Tel. 06239/40 90 190

Wir verkaufen & reparieren alles,
was einen Stecker hat!Seit 1978
für Sie da!

- TV
- Hausgeräte
- Waschmaschinen
- Trockner
- Kühlgeräte

Wir beschaffen Ihnen
Ihr Wunschgerät.Wir helfen Ihnen
weiter! TV-Hausgeräte-Service

MEISTERBETRIEB

Franz Freer

TV-Hausgeräte-Verkauf + Reparatur

06239-40 90 190

www.mastersfreer.de



Bobenheim-Roxheim • Theodor-Heuss-Str. 15

AEG-Bosch-Siemens-Miele-Samsung-Panasonic-TechniSat-Grundig

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2022:

26.08./28.10.

2022

NEUE
LU

VIELE GRÜNDE, UM STOLZ ZU SEIN

PORTRAITREIHE LUDWIGSHAFENER KÜNSTLER*INNEN

Mit der Publikationsreihe „Proud“ stellt das Kulturbüro Künstler*innen und Kulturschaffende vor, die Ludwigshafen als zentrale Wirkungsstätte ihrer kreativen Arbeit gewählt haben. In der aktuellen Doppelausgabe dreht sich alles um die Künstler*innen aus dem Atelierhaus im ehemaligen TWL-Umspannwerk in der Raschigstraße. Ein weiterer Band über den Saxophonisten Olaf Schönborn ist geplant.



- oben: Die Reihe „Proud“ stellt das Schaffen Ludwigshafener Künstler*innen in den Mittelpunkt.
- rechts: Das aktuelle Heft befasst sich mit den Kunstschaffenden im Atelierhaus in der Raschigstraße.

Um die Vielfalt kreativen Schaffens in der Stadt zu würdigen, hat es sich das Kulturbüro zur Aufgabe gemacht, Kunstschaffende jeweils in gesonderten Ausgaben als Einzelperson oder in ihrer künstlerischen Gruppe mitsamt fundierten Einblicken in ihr Werk in großformatigen Broschüren in Wort und Bild vorzustellen. Schon der Titel der Veröffentlichungsreihe „Proud“, also „stolz“, soll die Wertschätzung für die kreative Szene in der Stadt zum Ausdruck bringen. Auf diese Weise sind in den zurückliegenden Jahren bislang bereits zwölf Ausgaben erschienen. Konzeptionell und redaktionell betreut wird die Hefereihe von Julia Katharina Thiemann. Herausgeber ist das Kulturbüro der Stadt Ludwigshafen. Ziel der Reihe ist es einerseits, die hier tätigen Künstler*innen deutlicher ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und damit zugleich Auszüge ihrer kreativen Arbeit zu präsentieren. Und dies durchaus auch außerhalb des gedruckten Werkes. Denn um die künstlerische Arbeit in diesem Kontext auch tatsächlich unmittelbar erlebbar zu machen, ergänzt die Reihe „Proud live“ die Broschüren mit Live-Programmen der portraitierten Künstler*innen. Die aktuelle Ausgabe befasst sich mit sämtlichen Künstler*innen, die ihre Atelierräume im ehemaligen Umspannwerk der TWL in der Raschigstraße bezogen haben. Mit insgesamt 98 Seiten ist dabei eine umfangreiche Doppelausgabe entstanden, die auch mit Abbildungen zahlreicher Gemälde, Grafiken und Fotografien die verschiedenen Metiers zeigt. Die Doppelausgabe erscheint anlässlich des

zehnten Jubiläums des Atelierhauses und wird im September erhältlich sein.

Als nächste Ausgabe ist das Portrait des Saxophonisten Olaf Schönborn geplant, der sich über seine vielseitig vernetzten rein musikalischen Aktivitäten hinaus auch um neue Formen künstlerischer Kooperationen und Präsentationen am Standort kümmert. Dabei ist er als treibende Kraft im Kulturtreff der freien Szene Ludwigshafens ebenso tatkräftig am Werk, wie auch als künstlerischer Kurator der Open Summer Stage vor dem Kulturzentrum dasHaus.

Neben ihrem ambitionierten Ansatz glänzt diese Reihe auch durch deren aufwändige Gestaltung durch Sebastian Moock, die mit einer besonderen Erwähnung des German Design Award 2021 im Bereich Editorial Design ausgezeichnet wurde. Zu beziehen sind sämtliche Ausgaben direkt über das Kulturbüro im Kulturzentrum dasHaus und als Download über die Seite www.ludwigshafen.de. [torkl](#)



mehr unter www.ludwigshafen.de

VOM FLUSSUFER VORS HAUS

JAZZ AM RHEIN DIESES JAHR IM STADTZENTRUM

„Jazz am Rhein“ rückt vom 8. bis 10. Juli ins Zentrum der Stadt am Rhein. Das Kultursommer-Festival findet bei freiem Eintritt vorm Kulturzentrum dasHaus statt. Erstmals wird es nach dem Tod seines Initiators Christian Scheuber von seinen musikalischen Weggefährten Regina Litvinova und Tobias Frohnhöfer kuratiert.

In fünfköpfiger Besetzung spielt „Brainsail“ am Freitag, 8. Juli, 19 Uhr, zum Auftakt. Das Vocal Groove-Jazz Duo von Antonio Garcia und Seyda Sibel präsentiert Eigenkompositionen, die vornehmlich von lateinamerikanischen Rhythmen beeinflusst sind. Um 20.15 Uhr folgt der in Paris lebende Künstler Olivier Ker Ourio, einer der besten Chromatic Harmonica Spieler weltweit, gemeinsam mit dem ebenfalls dort beheimateten Pianisten Manuel Rocheman.

Bereits seit 2015 entwickeln die fünf Künstler von „Bilderband“ ihren signifikanten Bandsound und räumten damit bereits ein Jahr später einen ersten Jazzpreis ab. Das Repertoire von „Bilderband“ besticht durch das reizvolle Wechselspiel zwischen Einfachheit und Komplexität. Die Band spielt am 9. Juli, 19 Uhr.

„Duologes“ ist eine neues Duo-Format der US-amerikanischen Jazz-Legende Richie Beirach

am Flügel und Regina Litvinova am Keyboard und Synthesizer. Ihr gemeinsames Repertoire ist eine Kombination aus klassischen Stücken mit ausgiebigen Improvisationen, Originalkompositionen der Beiden und speziellen Jazzstandards. Ein grenzenloser Klangkosmos, zu hören am Samstag, 9. Juli, 20.15 Uhr. Das Schweizer Quartett „Devi's World of Sound“ setzt mit Jazz, Soul und Weltmusik am Sonntag, ab 11 Uhr den Schlusspunkt des Festival-Programms. [torkl](#)



→ Regina Litvinova und Richie Beirach spielen am 9. Juli bei Jazz am Rhein. Foto: Claudia Scheuber

mehr unter www.ludwigshafen.de

„DIE HÖRBARE WELT“

KONZERTPROGRAMM IM ERNST-BLOCH-ZENTRUM

An jedem ersten Dienstag des Monats um 16 Uhr lädt das Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, seit kurzem unter dem Titel „Die hörbare Welt“ zu Nachmittagskonzerten mit Ausstellungsbesuch ein. Die neue Reihe ist eine Kooperation der Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und der Pfälzischen Musikgesellschaft.

Die Konzerte werden gestaltet von herausragenden Student*innen der Musikhochschule Mannheim. Sie sollen vor allem Musikinteressierte ansprechen, die abendliche Konzerte aus zeitlichen Gründen nicht wahrnehmen können. Daher ist mit 16 Uhr eine Zeit gewählt worden, die sowohl Berufstätigen und Schüler*innen, die nach einem anstrengenden Tag Entspannung suchen, den Konzertbesuch ermöglicht, als auch Senior*innen, denen die Möglichkeiten zu Konzertbesuchen zu späterer Stunde fehlen. Der Titel „Die hörbare Welt“ ist ein Zitat aus Ernst Blochs frühem Werk „Geist der Utopie“, in dem er sich im Kapitel „Philosophie der Musik“ sehr ausführlich mit dem Thema auseinandersetzt.

Für den Ludwigshafener Philosophen Ernst Bloch spielte die Musik eine zentrale Rolle: Er war ein Musikliebhaber, ging gerne in Konzerte, in die Oper, hörte Schallplatten. Musik spielte aber auch in Blochs Denken, in seiner Philosophie, eine wichtige Rolle, unter anderem in seinem Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“. Am 5. Juli findet das letzte Konzert vor der Sommerpause statt. Nach einer einmonatigen Pause geht es dann am 6. September weiter. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. [cs/mü](#)

→ Entspannung und Inspiration bieten die neuen Nachmittagskonzerte im Ernst-Bloch-Zentrum.

mehr unter www.bloch.de



DIE RHEINPFALZ lesen – So lebendig und vielseitig wie die Pfalz

Im **RHEINPFALZ-PREMIUM-Abonnement** erhalten Sie das umfangreiche Informationspaket der RHEINPFALZ. Lesen Sie gedruckt und digital, wie und wo es Ihnen passt.

- **Printausgabe** Ihrer Region
- **Digital** per App und Tablet mit **Ihrer Lokalausgabe** sowie **zusätzlich kostenlos** unseren 12 weiteren Online-Lokalausgaben, **digitaler Vorabendausgabe** und **komfortable Vorlesefunktion**
- **Aktuelle News** im Pfalz-Ticker



abo.rheinpfalz.de
0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

KURZ NOTIERT

TERMINE FÜR SCHULANMELDUNGEN BEACHTEN

► Der Anmeldetermin für schulpflichtige Kinder, die im Schuljahr 2023/24 die Grund- oder Förderschulen besuchen sollen, ist am Dienstag, 27. September 2022. An diesem Tag müssen alle Kinder für das Schuljahr 2023/24 angemeldet werden, die vor dem 1. September 2023 ihren sechsten Geburtstag haben, also die bis einschließlich 31. August 2017 und früher geborenen Mädchen und Jungen. Dies gilt auch für Kinder mit Förderbedarf. Sie können unmittelbar bei der zuständigen Förderschule angemeldet werden. Zur Anmeldung in der jeweiligen Schule müssen die Kinder von einem Elternteil begleitet werden. Mitgebracht werden müssen eine Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch sowie gegebenenfalls eine Bescheinigung des Kindergartens über den Kindergartenbesuch. Zudem wird um Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung über den Masernschutz oder auch zu vorliegenden Allergien gebeten. Die Schulpflicht gilt auch für Kinder ausländischer Nationalität. Kinder früherer Jahrgänge, die vom Schulbesuch zurückgestellt waren, müssen ebenfalls wieder angemeldet werden. Der so genannte Zurückstellungsschein wird dann zusätzlich zur Anmeldung benötigt. Noch etwas Zeit haben Eltern der so genannten Kann-Kinder: Diese Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, aber in die Schule aufgenommen werden können, wenn ihre Entwicklung dies erlaubt, werden am Dienstag, 14. Februar 2023, angemeldet. Bei den „Kann-Kindern“ entscheiden die

Schulleitungen gemeinsam mit den Schulärzt*innen, ob die Kinder schulreif sind. Wenn die Eltern einverstanden sind, wird auch die Einschätzung der Kindertagesstätte mitberücksichtigt. Informationen über die Schulen und die Anmeldung gibt es im Internet unter www.ludwigshafen.de.

BEITRITT ZUR CHARTA FRIEDHOFSKULTUR

► Ludwigshafen ist der CHARTA Friedhofskultur, die den Wert der Friedhöfe für die Bürger*innen hervorhebt, beigetreten. Damit setzt die Stadt ein Zeichen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Friedhöfe. Die CHARTA betont, wie wertvoll die Friedhofskultur für das Abschiednehmen und Erinnern jedes Einzelnen ist. Es geht darüber hinaus um das vielschichtige Spektrum der Friedhöfe beispielsweise in kultureller, sozialer, historischer oder naturschützender Hinsicht. So sind Friedhöfe unter anderem große Skulpturenparks, die Grünanlagen mit der höchsten Biodiversität oder die lebendigen, sich stets fortschreibenden, Geschichtsbücher der Stadt. Der Hauptfriedhof und die acht Stadtteilmfriedhöfe der Stadt Ludwigshafen stehen zudem seit September 2020 im Zeichen des immateriellen Kulturerbes Friedhofskultur: Hierzu wurde am

Haupteingang des Hauptfriedhofs ein entsprechendes Schild exemplarisch angebracht. Ludwigshafen war damit Teil eines bundesweiten Netzwerks von mehr als 100 Städten, die den damaligen Tag des Friedhofs der Ernennung der Friedhofskultur in Deutschland zum immateriellen Kulturerbe widmeten.

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE ERNANNT

► Als neue behördliche Datenschutzbeauftragte der Stadtverwaltung Ludwigshafen wurde Ute Kreiselmaier zum 1. Juni 2022 ernannt. Die gebürtige Ludwigshafenerin ist Diplom Verwaltungswirtin (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung) und Betriebswirtin (Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie). Sie arbeitet seit 1982 bei der Stadtverwaltung und hat bereits verschiedenste Aufgaben und Führungspositionen wahrgenommen, zum Beispiel in den Bereichen Straßenverkehr, Stadtentwicklung, Soziales, Personal sowie im Büro OB und zuletzt im Bereich Organisation. Kreiselmaier war bereits bei der Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in der Verwaltung eingebunden und hat zudem Erfahrungen mit dem Thema Datenschutz gesammelt als Vereinsvorsitzende und über Fortbildungen des Sportbundes.



→ Gabriele Bindert, Leiterin des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe beim WBL, und WBL-Werkleiter Peter Nebel enthüllen Anfang Juni auf dem Friesenheimer Friedhof die Beitrittsurkunde zur CHARTA Friedhofskultur.

UNTERSTÜTZUNG FÜR SÜCHTIGE UND ANGEHÖRIGE

ABTEILUNG DROGENHILFE FEIERT 50. JUBILÄUM

Die Abteilung Drogenhilfe der Stadtverwaltung in der Goethestraße blickt in diesem Jahr auf eine 50-jährige Geschichte zurück. Anlässlich dieses Jubiläums sind Tage der offenen Tür und ein Fachtag geplant.



→ Ein Teil des Teams der Drogenhilfe mit Abteilungsleiterin Marion Blickhäuser (vierte von links).

50 Jahre Drogenhilfe – ein Grund zum Feiern? „Drogen sind so alt wie die Menschheit. Die Menschen haben schon immer nach dem Rausch gesucht – und manche werden danach süchtig“, sagt Marion Blickhäuser, die Leiterin der Drogenhilfe. Einige dieser Menschen benötigen Unterstützung. Deshalb werde die Arbeit ihrer

Abteilung nach wie vor gebraucht, sie verändere sich nur immer wieder.

Was 1972 mit nur einer Sozialarbeiterin als „städtische Jugend- und Drogenberatungsstelle“ startete, ist heute eine Abteilung im Sozialdezernat mit rund 20 Mitarbeitenden in Voll- oder Teilzeit. Sie nehmen ein vielfältiges Aufgabengebiet wahr – von Präventionsangeboten in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, über Multiplikatorenschulungen, die Beratung von Klient*innen und ihren Angehörigen sowie die Vermittlung in weitere Hilfeangebote, bis hin zu Straßensozialarbeit. Der Fokus liegt dabei auf Menschen, die illegale Drogen konsumieren, für Menschen mit anderen Süchten gibt es spezielle Beratungsstellen von Caritas und Diakonie. Nicht immer steht das

abstinent, das „clean“ werden, im Vordergrund. Die Drogenhilfe vermittelt auch in Selbsthilfeprogramme und unterstützt beim Thema „kontrollierter Konsum“:

Der Konsum der Menschen verändert sich und so verändert sich auch die Arbeit der Drogenhilfe. Während in früheren Jahrzehnten Heroin eine größere Rolle spielte oder die Aufklärung über Aids in den 1980er und 1990er Jahren, sind es heute vermehrt Kokain und synthetische Drogen, die die Klient*innen konsumieren. Und die Konsument*innen werden älter, denn weniger Menschen sterben heute an Überdosierungen, hat Blickhäuser beobachtet.

Zum Angebot der Drogenhilfe gehört auch die Übernachtungsmöglichkeit „sleep inn“ in der Wredestraße. Dort können drogenabhängige obdachlose Menschen unkompliziert nächtigen. Das „sleep inn“ geht zurück auf das „Nowhere house“, das ursprünglich vom gleichnamigen Verein 1970 getragen wurde und nur im Winter geöffnet hatte. Die Stadtverwaltung war Mitglied im Trägerverein. Das Haus war einst gemeinsam mit dem Haus St. Martin der Caritas für obdachlose Männer in der Heinigstraße zu finden. Es wurde 1983 geschlossen, das „sleep inn“ 1984 eröffnet, ab 1989 war es ganzjährig geöffnet.

„Das Angebot der Drogenhilfe ist sinnvoll und wichtig. Präventiv klären Mitarbeiter*innen Schüler*innen auf und sorgen mit dafür, dass Süchte gar nicht erst entstehen. Und diejenigen, die in eine Abhängigkeit geraten sind, lassen wir nicht allein. Es ist mir als Sozialdezernentin ein Anliegen, sich auch um diejenigen in der Gesellschaft zu kümmern, die es nicht nur leicht gehabt haben im Leben“, erläutert Sozialdezernentin Beate Steeg.

Die Räume des „sleep inn“ können Interessierte bei einem Tag der offenen Tür im Oktober besichtigen. Zuvor plant die Abteilung einen Tag der offenen Tür im Juli in ihren Räumen in der Goethestraße und für Fachpublikum einen Fachtag im September [saha](#)

TAGE DER OFFENEN TÜR UND FACHTAG

- ▶ 21. Juli 2022, 11 bis 15 Uhr – **Tag der offenen Tür im offenen Bereich der Drogenhilfe** im Erdgeschoss in der Goethestraße 12
- ▶ 15. September 2022, **Fachtag „50 Jahre Drogenhilfe Ludwigshafen und Drogenpolitik“**, Vorträge von Prof. Heino Stöver, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Suchtforschung Frankfurt (ISFF), und Hans Sahoraj, bis 2019 Abteilungsleiter der Drogenhilfe Ludwigshafen, Einladungen werden an Fachkräfte und Kooperationspartner*innen versendet
- ▶ 20. Oktober 2022, 16 bis 18 Uhr – **Tag der offenen Tür im „sleep inn“** in der Wredestraße 69

MIT DEM SMARTPHONE AUF DU UND DU

WARUM DIE VHS SMARTPHONE-KURSE FÜR SENIOR*INNEN DURCHFÜHRT

Die neue Lu sprach mit Bernd Hoyer, der ebenso wie Andrea Haalboom und Klaus Lippert Smartphone- und EDV-Kurse für Senior*innen an der Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen anbietet.

INTERVIEW

neue Lu: An welche Personen richten sich die Smartphone-Kurse, für wen sind sie geeignet?

► Hoyer: Die Zielgruppe sind Senior*innen. Die meisten Teilnehmenden sind zwischen 60 und 80 Jahre alt. In der Regel wurde ihnen ein Smartphone zu Weihnachten oder zum Geburtstag geschenkt und sie haben bereits erste Erfahrungen damit gemacht, möchten die Bedienung aber noch einmal von Grund auf richtig lernen. Manche kommen schon mit speziellen Fragen, wie man zum Beispiel Bilder verschickt oder wie man mit den Enkeln kommuniziert. Oft leben unterstützende Familienmitglieder weit entfernt oder Zeit- und Nervenbudget bei der Hilfestellung sind ausgeschöpft.

neue Lu: Wie gehen Sie im Kurs mit den unterschiedlichen Wissensständen der Teilnehmenden um, wie schaffen Sie es, dass alle etwas mitnehmen?

► Hoyer: Ich frage immer zu Beginn alle Teilnehmenden, was sie lernen möchten, mit welchen Anliegen sie in den Kurs gekommen sind. Im Kurs kann ich dann alle mitnehmen, weil ich keinen festgelegten Programmablauf habe, sondern nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden arbeite und lieber mal ein Thema vertiefe, dafür aber etwas Anderes unter den Tisch fallen lasse. Da wir mit relativ kleinen Gruppen von maximal sechs Teilnehmenden arbeiten, haben wir auch genug Zeit für Einzelbetreuung. Die Kunst ist es, ein durchschnittliches Tempo herauszufinden, so dass die einen sich nicht langweilen und die anderen noch gut mitkommen. Bei den Android-Kursen sind aber alle eigentlich mit ihrem Wissenstand

recht nahe beieinander. Die Aufteilung in Basis- und Aufbaukurse hat sich daher sehr bewährt.

neue Lu: Was sind die Inhalte der Kurse und wie oft müssen Sie auf neue Entwicklungen reagieren?

► Hoyer: Schwerpunkte in den Kursen sind bestimmte Einstellungen der Geräte, wie man ein- und ausschaltet, wie man Apps installiert und wieder herunterbekommt. Also, wie man Apps aus dem Playstore herausucht, installiert, deinstalliert, wie man die Beschreibung des Inhalts einer App findet und versteht, um zu entscheiden, ob sich Anschaffung und Installation lohnen. Die Neuerungen werden von den Updates des Betriebssystems vorgegeben, die dazu führen, dass manche Funktionen auf einmal an einer anderen Stelle zu finden sind. Die Sicherheit des Gerätes und der Datenschutz sind natürlich auch zentrale Themen.

neue Lu: Wie sind Sie dazu gekommen, solche Kurse zu geben. Was qualifiziert Sie dazu?

► Hoyer: Vor allem meine eigene Nutzung, bei Smartphones war ich von Anfang an dabei. In der Erwachsenenbildung gebe ich schon seit etwa 30 Jahren Kurse und beim Mobilfunk war ich von Anfang an dabei, weil ich auch bei einem Serviceprovider gearbeitet habe. Vorher habe ich schon EDV-Kurse gegeben und in beruflichem Kontext Datenschutzbeauftragte im Rahmen der betrieblichen Sicherheit geschult. Von Beruf bin ich Maschinenbau-techniker.

neue Lu: Was ist für Sie das Besondere an diesen Kursen und gibt es etwas, was Ihnen daran besonders Freude macht?

► Hoyer: Zum einen ist es die

Freude, Wissen weiterzugeben und der entscheidende Punkt ist, dass ich schon früh die Rückmeldung bekommen habe, gut erklären zu können und Menschen mir sagten: „Endlich habe ich das verstanden!“ Es macht mir einfach Spaß, Menschen zu unterrichten und positive Rückmeldung zu bekommen. Die Rückmeldungen zeigen mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Insofern habe ich meinen Nebenberuf spätestens im Ruhestand zur Berufung gemacht. in



→ Bernd Hoyer

mehr unter www.vhs-lu.de

SENIOREN-SMARTPHONE-KURSE AB JULI

Senioren-Smartphonekurse mit Bernd Hoyer und Andrea Haalboom finden in der Stadtbibliothek im Raum Ideen-w3rk (3.0G) statt.

- **Aufbaukurs kompakt: Android für Anfänger*innen – „Mit dem Smartphone auf du und du“**
Dienstag bis Donnerstag, 5. bis 7. Juli, 10.15 bis 12.30 Uhr, Bernd Hoyer
- Ab 21. Juli, 10.15 bis 13 Uhr, Andrea Haalboom
Basiskurs kompakt: Android für absolute Anfänger*innen – „Mit dem Smartphone auf du und du“
- Ab 20. September, 10.15 bis 12.30 Uhr, Bernd Hoyer
Android für absolute Anfänger*innen – „Plötzlich ein Smartphone“
Freitags, ab 23. September, 10.15 bis 13 Uhr, Andrea Haalboom

Wer schon fit in der Internet-Nutzung ist und einzelne Themen vertiefen möchte, ist in den Online-Kursen „Smart Surfer“ mit Klaus Lippert richtig, die im Herbst wieder starten. Das „Smart Surfer Modul 1 – Was ist das Internet?“, findet am Dienstag, 27. September statt und beschäftigt sich mit der Geschichte des Internets, mit Netzwerken, Entwicklungen von Mobilfunknetzen und mobilen Endgeräten.

KONTAKTE KNÜPFEN BEI SOMMERFESTEN

SENIORENFÖRDERUNG MIT VERANSTALTUNGEN – SCHUTZ VOR HITZE BEIM FEIERN

Nicht nur ältere Menschen freuen sich auf die warme Jahreszeit. Sonnenschein trägt dazu bei, dass die Laune steigt, Aufenthalte im Freien und in Geselligkeit sind wieder möglich. Die Abteilung Seniorenförderung bietet in den warmen Monaten einige Sommerfeste an und achtet dabei auch auf „schattige Angebote“.

→ rechts: Die neue Außenbestuhlung und Sonnenschirme des Begegnungszentrums Komm R(h)ein! Rheingönheim.

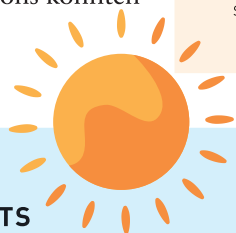
Viele Monate waren pandemiebedingt viele Menschen auf sich gestellt und drängen nun danach, endlich wieder aktiv werden zu können und auch Gemeinschaft erleben und leben zu dürfen. „Die Mitarbeiter*innen der Seniorenförderung wissen um die Steigerung der allgemeinen Lebensfreude älterer Menschen durch und bei der Teilnahme und dem Aktivsein bei Veranstaltungen und trägt dem Rechnung“, sagt Sozialdezernentin Beate Steeg. So werden zum Beispiel in vielen Stadtteilen Sommerfeste stattfinden. Die Programme variieren, überall jedoch steht das Pflegen von alten Kontakten und Knüpfen neuer Kontakte bei Speisen und Getränken im Vordergrund. Zur ungetrübten Freude gehört, je nach Witterung, für ausreichend Sonnenschutz zu sorgen. Aufgrund klimatischer Veränderungen kommt es auch in unseren Breiten vermehrt im Sommer zu längeren extremen Hitzeperioden. Extreme Hitze stellt für den menschlichen Körper eine Herausforderung dar. Deshalb wird die Seniorenförderung unter anderem darauf achten, ausreichend Schattenplätze zur Verfügung zu stellen. Die Seniorenförderung war aufgrund eines großzügigen Erblässers in der Lage, die Senioreneinrichtungen nicht nur mit neuer Garten- oder Hofbestuhlung auszustatten, sondern auch mit ausreichend Sonnenschutz: Sonnenschirme und Pavillons konnten angeschafft werden. *kne*



DIE SOMMERFESTE IM ÜBERBLICK

- ▶ **Café Klatsch**, Mundenheim, Wegelburgstraße 59, Freitag, 15. Juli, 17 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0621 504-2748
- ▶ **Seniorentreff Friesenheim**, Luitpoldstraße 99, Mittwoch, 27. Juli, 14 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0621 504-2734
- ▶ **Vital-Zentrum**, Oggersheim, Raiffeisenstraße 24, Freitag, 29. Juli, 14 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0621 504-2737
- ▶ **Seniorentreff Hemshof**, Fabrikstraße 21, 5. August, 14 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0621 504-2735
- ▶ **Komm R(h)ein**, Rheingönheim, Hoher Weg 45, Freitag, 9. September, 14 Uhr, Nachbarschaftsfest, ohne Anmeldung

VERHALTEN BEI HITZE – TIPPS DES BUNDESUMWELTAMTS



- ▶ Mindestens anderthalb bis zwei Liter Flüssigkeit zu sich nehmen (einerseits muss Flüssigkeitsverlust ausgeglichen werden, andererseits Elektrolytverlust; hierzu eignen sich beispielsweise natriumhaltiges Mineralwasser, Säfte, Suppen, Brühen, wasserreiche Früchte wie Melonen)
- ▶ Kalte Getränke meiden; über den Tag verteilt mehrere kleine, leichte Mahlzeiten essen
- ▶ Sich in kühlen Räumen aufhalten
- ▶ Aktivitäten im Freien nach Möglichkeit auf die Morgen- und Abendstunden verschieben

- ▶ Körperliche Belastungen, auch Sport, im Freien meiden
- ▶ Wer sich dennoch in der Sonne aufhält: unbedingt Sonnenschutzmittel auf die Haut auftragen! Kopfbedeckung und Sonnenbrille tragen!
- ▶ Nachts und morgens lüften, tagsüber Räume abdunkeln
- ▶ Zur Abkühlung: kühle Dusche nehmen, oder feuchtkühle Kompresse auf Stirn und Nacken legen
- ▶ Leichte, nicht einengende Bekleidung in hellen Farben tragen, am besten aus Baumwolle



ZUR BESINNUNG

SINN IM WANDEL

Unsere Welt erlebt nicht erst seit 2020 eine sich immer schneller drehende Krisen- und Bedrohungsspirale. Vieles, das im neuen Jahrtausend andere Länder erschütterte, betraf die Dortigen, war nur in Nachrichten präsent, wirkte kaum auf unser alltägliches Leben hier in Ludwigshafen. Manches erreichte auch unsere Stadt, forderte jeden Menschen anders heraus. Religionsgemeinschaften, Kirchen, Vereine und Gruppen setzten sich gemeinsam noch stärker als bisher für Menschlichkeit, Toleranz und Hilfe für alle ein, die dieser bedürfen. Leider nährt jede Veränderung Kräfte, die der Welt mit allen Mitteln den Samen von Neid, Hass und Spaltung einpflanzen – die Geschichte zurückdrehen wollen. Jetzt also ist Krieg in Europa. Ein furchtbarer, unsinniger Krieg, ausgehend seit 2014 von Putin, der sein verurteilenswertes Handeln sofort beenden muss. Die

Welt braucht nicht Mord und Verheerung, sondern Frieden – auf allen Kontinenten. Während die kurz- und langfristigen Folgen des Angriffs auf die Ukraine noch nicht absehbar sind, ringt die Weltgemeinschaft gleichzeitig mit den langfristigen Auswirkungen der Folgen von Covid-Erkrankungen und der Bedrohung durch den Klimawandel. Schwierig also die Suche nach Orientierung im Alltag, im Weltgeschehen. Wie verhalte ich mich richtig, um meine Gesundheit und die meiner Mitmenschen zu schützen? Was von jenem, das durch Internet und die sozialen Medien kreist, ist wahr und was gelogen? Wie gehe ich um mit denen, die in die Verschwörungsmythenmärchenwelt eingetaucht sind, und mir dennoch am Herzen liegen? Auch in meiner Religionsgemeinschaft, die die Ideen der Aufklärung, des Freireligiösen Humanismus und der Naturwis-

senschaft fördert, weiß ich von Menschen, die diesen Krieg und seine Folgen als unmittelbare Bedrohung wahrnehmen. Obwohl die Politik nach Lösungen sucht, um Bürgerinnen und Firmen zu beschützen, mindert die Empfindung von Überforderung und Angst vor dem, was die Zukunft verändern mag, die Zuversicht. Eine kluge Frau aus unserer Gemeinde sagte mir diese Woche: „Im Leben muss man immer bereit sein, Neuerungen anzunehmen.“ In der Akzeptanz des ewigen Wandels, der Bereitschaft, sich Neuem zu öffnen, und dem Mut, auch in Schwierigkeiten nach der besten Lösung zu streben, liegt ein Grundsatz Freier Religion begründet. In ihr liegt auch einer der Schlüssel zum Glück.

Marlene Siegel

Landessprecherin der Freireligiösen
Landesgemeinde Pfalz K.d.ö.R.

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen

Sanitätshaus Winkler

Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegeotechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim

Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ Die Ebertsiedlung auf einer Luftaufnahme 1930

EIN MODERNES PROJEKT

DIE EBERTSIEDLUNG IST EINE
HERAUSRAGENDE DENKMALZONE

Unter den Gebäuden in Ludwigshafen, die unter Denkmalschutz stehen, hat die Ebertsiedlung in Friesenheim wohl eine gesonderte Stellung. Das damals deutschlandweit einzigartige Großprojekt verband moderne Architektur mit einer fortschrittlichen Ausstattung der Wohnungen.

Wer direkt vor dem großen Baukomplex steht, kann die Dimensionen der Ebertsiedlung nur erahnen, denn tatsächlich lässt sie sich komplett nur aus der Vogelperspektive überblicken. Gegenüber dem Ebertpark ist die Anlage in einem Halbrondell aus der ersten Bauphase angelegt, das den Blick in den Innenbereich öffnet. Rechts und links erstrecken sich dreigeschossige Wohnblöcke, die in einem großen Rechteck angelegt sind und hin und wieder von viergeschossigen Turmbauten unterbrochen werden. Durchfahrten geben den Blick in öffentlich zugängliche, großzügig gestaltete Höfe frei. Die Fassade ist nahezu ohne jegliche Verzierungen, streng kubische Formen und gleichmäßig angelegte Fenster lassen die Gebäude sehr nüchtern wirken und erinnern an den Funktionalismus der Bauhausarchitektur. Wer sich allerdings nur vom ersten optischen Eindruck leiten lässt, übersieht Wesentliches. Denn für die städtebauliche Entwicklung Ludwigshafens war die Ebertsiedlung ein enorm fortschrittliches Vorhaben.



NEUE DIMENSION IM STÄDTEBAU

Entstanden ist die nach dem Sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Ebert (1871-1925) benannte Anlage ab 1927. Gebaut wurde sie von der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GAG unter der Leitung des Stadtbaumeisters Markus Sternlieb, Leiter des Hochbauamtes, Oberbaudirektor und Mitbegründer der GAG. Sternlieb dachte in neuen Dimensionen und plante nicht weniger als eine der fortschrittlichsten Wohnsiedlungen in ganz Deutschland. Nicht nur entsprach das Projekt dem steigenden Bedarf an Wohnraum in einer wachsenden Industriestadt, die unter akuter Wohnungsnot litt. Die Bewegung des „Neuen Bauens“ in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bis in die Weimarer Republik führte städtebauliche Projekte und eine bessere Wohnqualität zusammen. Der Muff enger Wohnungen und Mietskarnern sollte ersetzt werden durch den Einsatz neuer Baustoffe sowie eine sachliche und funktionale Innenausstattung, um das Wohnen insgesamt gesünder und moderner zu gestalten.

EINE STADT IN DER STADT

1929 waren 400 der insgesamt über 600 geplanten Wohnungen bezugsfertig. Sie hatten unterschiedliche Größen von zwei bis vier Zimmern und zwischen 60 und 80 Quadratmeter. Ausgestattet waren sie mit viel Komfort und neuester Technik, hatten jeweils eigene Bäder, einen Warmwassersanschluss, modern ausgestattete Küchen, eine Zentralheizung sowie Telefon- und Radioanschluss. Auch die Inneneinrichtung sollte erneuert

werden, denn alte, sperrige Möbel fanden in den funktional angelegten Räumen kaum mehr Platz. Eine gut besuchte Ausstellung auf dem Gelände sollte die neue Raumaufteilung und ergänzend dazu die Vorführung von passendem Mobiliar erklären.

Darüber hinaus war die Siedlung besonders, weil sie gleichzeitig das Gemeinschaftsleben förderte. So gab es etwa zentrale Waschküchen, einen Kindergarten, Planschbecken für Kinder, Verkaufsläden, eine Gaststätte und sogar eine Polizeistation. Die großzügigen Höfe im Innern der Siedlung luden zu nachbarschaftlichen Begegnungen ein. Daher war die Siedlung von der schieren Größe und dem Angebot her fast schon eine Stadt in der Stadt.

FÜR DEN MITTELSTAND GEDACHT

Auch wenn die Ebertsiedlung mit viel Beifall aufgenommen wurde, blieben doch auch kritische Stimmen nicht aus. So kam die durchaus berechtigte Frage auf, ob das Projekt mit seinen gehobenen Wohnansprüchen und dementsprechend auch höheren Mieten der Idee einer demokratischen Stadtgesellschaft entsprach. Tatsächlich bestand die Mieterschaft aus Menschen mit höherem Einkommen, unter anderem Kaufleuten, Meistern, Ingenieuren, Chemikern oder Studierenden. Fortschrittliches Bauen auch für Geringverdienende hatte Sternlieb jedoch mit dem Bau der Westensiedlung für Arbeiter*innen realisiert und damit den Fortschritt der gesamten Stadtgesellschaft im Blick gehabt.

ENERGETISCHE SANIERUNG

Auch die Ebertsiedlung blieb von den Bombardements im Zweiten Weltkrieg nicht verschont, 1944 erfolgten schwere Schäden, die Anfang der 1950er-Jahre jedoch wieder mithilfe der Originalpläne beseitigt werden konnten. 1996 wurde die Siedlung unter Denkmalschutz gestellt. Im Jahr 2012 wurde eine energetische Sanierung abgeschlossen, ohne den ursprünglichen Charakter der Gebäude zu verlieren, auch wenn an einigen Stellen Kompromisse eingegangen wurden wie zum Beispiel eine durch Wärmedämmung leicht geänderte Fassade oder in der Sanierungszeit angebrachte Balkone zur Hofseite. [klim](#)

→ links oben: Die großzügig angelegten Planschbecken im Innenhofbereich, hier während den Feiern zum 10-jährigen GAG-Jubiläum im Juni 1930
→ links unten: Waschsaal in der zentralen Waschküche der Ebertsiedlung, 1928
→ rechts oben: Das Fernheizwerk der Siedlung hinter dem Ebertpark an der Industriestraße, 1928
→ rechts unten: Eine Gaststätte an der Ecke zur Hohenzollernstraße



INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigs- hafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047.

mehr Informationen unter www.ludwigshafen.de/lebenswert/stadt-am-rhein/stadtgeschichte

„VERKEHRSERZIEHUNG SOLLTE TEIL DES ALLTAGS SEIN“

POLIZEI LUDWIGSHAFEN TRAINIERT SICHEREN SCHULWEG MIT ABC-SCHÜTZEN

Die Zahl der Unfälle in Ludwigshafen, an denen Kinder beteiligt waren, sind in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 erfreulicherweise deutlich gesunken. Dennoch verunglückten im letzten Jahr 46 Kinder im Straßenverkehr - am häufigsten, wenn sie zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs waren. Da sie in den meisten Fällen auch den Unfall verursacht haben, setzt die Polizei Ludwigshafen bei Kindern mit ihrem Präventionsprogramm an. Die neue Lu sprach darüber mit Polizeihauptkommissar Swen Nußbaum, Verkehrssicherheitstrainer der Polizeiinspektion Ludwigshafen 1.



neue Lu: Finden regelmäßige, praktische Verkehrsschulungen der Polizei Ludwigshafen für Schulanfänger*innen auch wieder im aktuellen Schuljahr statt?

► Swen Nußbaum: Ja. Nach entsprechender Terminvereinbarung werden wir wieder in den ersten Wochen nach den Sommerferien die anfragenden Schulen aufsuchen. Unser Angebot richtet sich hierbei an die Kinder der Grundschulen und weiterführenden Schulen, das heißt die Klassenstufen eins und fünf. Das

Fußgänger*innentraining wird im näheren Umfeld der jeweiligen Schule praktisch durchgeführt. Hierbei wird zunächst das richtige Verhalten auf dem Gehweg und im Bereich von ÖPNV-Haltestellen besprochen.

Je nach Örtlichkeit wird auf die Gefahren beim Überqueren einer Straße mit Ampelanlage oder Mittelinseln hingewiesen und praktisch trainiert. Aber auch entsprechende Gefahrenaspekte durch „Elterntaxis“ im unmittelbarem Schulumfeld werden thematisiert. Solche Trainings wurden auch in den beiden Jahren 2020 und 2021 von uns durchgeführt.

neue Lu: Warum muss das Schulwegtraining von der Polizei durchgeführt werden?

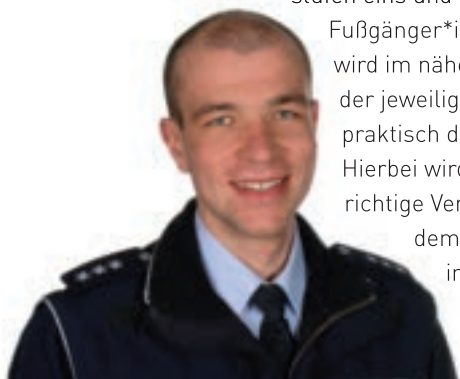
► Swen Nußbaum: Die Berater*innen für Verkehrssicherheit sind verkehrsrechtlich und pädagogisch speziell geschult. Die Uniform der Beamten ist insbesondere für Kinder ein nicht zu unterschätzender psychologischer Faktor bei der Vermittlung von wichtigen Verkehrsthemen. In den letzten Jahren wurde von uns bereits im Kleinkindalter eine sich häufende, motorische Unfähigkeit festgestellt. Die sichere Teilnahme im Straßenverkehr ist dann praktisch ausgeschlossen. Zudem werden immer mehr Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren. Diesem Trend will die Polizei Ludwigshafen durch Aufklärungsarbeit und mit gezielten Trainings entgegenwirken.

neue Lu: Welchen Tipp haben sie noch für Eltern?

► Swen Nußbaum: Den neuen Schulweg sollte man mehrere Male mit den Kindern vor dem ersten Schultag einüben. Hierbei sollten die unterschiedlichen Altersstufen der Kinder berück-

sichtigt werden. Im Vorschulalter von fünf bis sechs Jahren erkennen Kinder zum Beispiel Gefahrensituationen erst dann, wenn diese akut gefährdend sind. Mit acht Jahren entwickeln Kinder hingegen ein vorausschauendes Gefahrenbewusstsein und mit circa zehn Jahren ist es für die Kinder erst möglich, vorbeugende Verhaltensweisen bewusst einzusetzen und selbst Alternativmöglichkeiten auszuwählen. Das müssen Eltern berücksichtigen, wenn sie ihre Kinder auf mögliche Gefahrenquellen oder Alternativrouten hinweisen, zum Beispiel bei Engstellen durch Tagesbaustellen oder unvorhersehbaren Straßensperrungen. Es wäre ein fataler Irrtum anzunehmen, dass Kinder „nur kleine Erwachsene“ seien, was schlichtweg falsch ist. Grundsätzlich sollte der Schulweg nichtmotorisiert zurückgelegt werden. Sofern nicht anders möglich, sollten zumindest die letzten 300 bis 500 Meter zu Fuß zurückgelegt werden. Also nicht das Kind direkt vor der Schule absetzen oder abholen, sondern in einiger Entfernung zur Schule, um Verkehrsengpässe und Gefahrensituationen zu minimieren. Verkehrserziehung sollte stets Teil des Alltags sein. Die Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder. Ziel der Verkehrserziehung ist, die Kinder schrittweise in die Lage zu versetzen, eigenständig, sicher und situationsangepasst am Verkehr teilnehmen zu können. [pol](#)

→ Polizeihauptkommissar und Verkehrssicherheitstrainer Swen Nußbaum



SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER

MIT LUISE SCHNELL UNTERWEGS

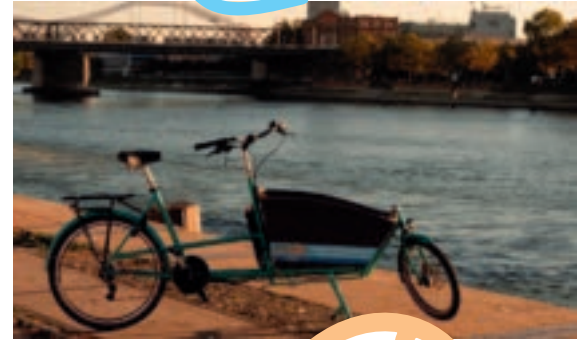
KOSTENLOSER LASTENFAHRRADVERLEIH IM DICHTERQUARTIER

Ob Transport von Getränkekisten, kleiner Umzug, Ausflug ans Flussufer oder Ausflug mit der Kinderschar: Ohne Auto ist das manchmal gar nicht so leicht. Doch es gibt Abhilfe. Ab dem 1. August kann das Lastenfahrrad LUise kostenlos im Quartiersbüro ausgeliehen werden.

Dies ermöglichen die beiden Vereine VCD Ludwigshafen-Vorderpfalz und Dein Lastenvelo Mannheim (LaMa) in Kooperation mit dem Büro Sozialer Zusammenhalt. Bis Ende September steht LUise dann vor dem Quartiersbüro in der Georg-Herwegh-Straße 43.

LUise ist ein zweirädriges Lastenrad mit elektrischer Unterstützung bis 25 Kilometer die Stunde. Die Registrierung und Reservierung erfolgt über die Website www.lastenvelomannheim.de. Zum gebuchten Termin kann LUise

dann im Quartiersbüro bei Lisa Martin und Yvonne Fetzer zu den gewohnten Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr sowie nach Terminvereinbarung abgeholt werden. Ausgeliehen werden kann es bis zu drei Tage lang. Die Ausleihe ist kostenlos, die beiden Vereine freuen sich dennoch über Spenden für die Wartung des Rads. „Wir wünschen allen Radelnden eine schöne und sichere Fahrt mit LUise“, sagt Quartiersmanagerin Lisa Martin.
lis



→ So sieht LUise aus.

BUNTE „WOHNGEMEINSCHAFT“

PROTESTANTISCHE JUGENDKIRCHE BEFINDET SICH IM QUARTIER

Wer durchs Dichterquartier läuft, kommt mit hoher Wahrscheinlichkeit an der protestantischen Jugendkirche in der Ludwig-Börne-Straße vorbei. Dort wird für die Menschen im Quartier einiges angeboten.

Wenn das Schild nicht neben dem Eingang hängen würde, würde man das Gebäude vermutlich nicht als Kirche erkennen können: kein Glockenturm, kein typischer Kirchenbau. 2009 ist die Jugendkirche in den renovierten Bau eingezogen. Seitdem heißt sie nicht mehr nur „Versöhnungskirche“ und erfüllt gleich mehrere Funktionen: Sie bietet den Jugendlichen im Kirchenbezirk ihren eigenen (Kirchen-)Raum, ist Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend Ludwigshafen, dem Jugendverband der evangelischen Kirche, hier hat das Stadtjugendpfarramt und der Gemeindepädagogische Dienst seine Büros. Natürlich ist die Kirchengemeinde LU-Süd weiterhin hier vertreten, und die Kita Hummelnest befindet sich auch noch unter

dem Dach des Gebäudes. „Wir sind eine bunte WG. Kurz nach dem Einzug haben wir eine Sozialraumanalyse gemacht und gemerkt, wie viele sogenannte sozial schwächere Familien es hier gibt. Wir haben deshalb einige Veranstaltungen im Programm, die sich an die Kinder aus diesen Familien richten: Aktionskino im Winter, Baseltagsfeier, die FerienSpielAktion in den Sommerferien und als besonderes Highlight die KinderVesperKirche im November“, sagt Stadtjugendpfarrer Florentine Zimmermann. Bei der diesjährigen FerienSpielAktion vom 15. bis 18. August täglich von 8.30 bis 16 Uhr sind noch Plätze frei. Anmelden kann man sich online unter www.ejl.de/freizeiten.
lis

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartiersbüro:

Georg-Herwegh-Straße 41

Telefon: 0621 504-42 76

E-Mail: lisa.martin@ludwigshafen.de

facebook.com/qm.lu.dichterquartier

instagram.com/qm.lu.dichterquartier

SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST

FEIERN BIS IN DEN ABEND

KINDER- UND STRASSENFEST AM 8. JULI

Nach zwei Jahren Pause findet am Freitag, 8. Juli, wieder das Kinder- und Straßenfest in West statt. Veranstalter sind das Büro Sozialer Zusammenhalt Bürgertreff West, die IG West, die protestantische Jona-Kirchengemeinde Matthäuskirche und viele ehrenamtlich engagierte Bürger*innen des Stadtteils.

Gefeiert wird von 14 bis 22 Uhr im Hof der Matthäuskirche, Waltraudenstraße 34, und in der Wendeschleife der Waltraudenstraße. Um 14 Uhr findet die offizielle Eröffnung des Kinderfestes auf dem Kirchengelände statt. Anschließend startet ein Bühnenprogramm für Kinder. Geplant ist eine Spielemeile auf der Waltraudenstraße. Hier können die Kinder an vielen Aktions- und Spielständen der Vereine und Einrichtungen aus dem Quartier ausgelassen basteln, malen, spielen und vieles mehr. Für Kaffee, Kuchen



→ Viel Spiel und Spaß gibt es immer beim Kinderfest in West.

und Kaltgetränke wird gesorgt. Das Abendprogramm für den gesamten Stadtteil mit Musik und Tanz startet um 17 Uhr. ru

PLÄNE EINSEHBAR

AKTUELLE ENTWÜRFE FÜR RUDOLF-HOFFMANN-PLATZ AUSGESTELLT

Über den aktuellen Planungsstand zur Umgestaltung des Rudolf-Hoffmann-Platzes und zur Beleuchtung des Bunkers daneben können sich Anwohner*innen seit Juni im Büro Sozialer Zusammenhalt Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, informieren.

Projekte wie die Umgestaltung des Rudolf-Hoffmann-Platzes brauchen eine angemessene Planungs- und Vorlaufzeit. Der Platz und die angedachte Beleuchtung des Hochbunkers in der Valentin-Bauer-Straße sollen am Ende ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Um die Anwohner*innen weiter zu informieren, gibt es eine Ausstellung mit den aktuellen Planungsentwürfen. Jede*r kann sich im Quartierbüro die Pläne ansehen, Fragen stellen und sich über die weiteren Gestaltungsprozesse informieren, die gemeinsam mit den Anwohner*innen noch in der Folge ablaufen werden. Bei der Umgestaltung des Platzes ist unter anderem die Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern vorgesehen.

Erste Ideen zur Umgestaltung des Platzes konnten die Menschen aus dem Quartier 2019 bei einem Picknick einbringen. Im September 2020 wurden dann die daraus resultierenden ersten Planungsentwürfe der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieser Termin hatte aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verschoben werden müssen. Die konkrete Umsetzung erfolgt voraussichtlich ab Herbst 2022, spätestens Anfang 2023. saha

INFO

Die Pläne können zu den Öffnungszeiten des Bürgertreffs West, montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr eingesehen werden.



TERMINE

STRICKTREFF

► Einen Stricktreff gibt es immer montags von 15 bis 17 Uhr im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, für Menschen, die gerne in Gemeinschaft ihrem Hobby nachgehen möchten.

FRAUENFRÜHSTÜCK

► Am Mittwoch, 6. Juli, und am Mittwoch, 3. August, findet ein Frühstückstreff für Frauen im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, statt.

SPRECHSTUNDE DES QUARTIERSMANAGERS

► Quartiersmanager Dietmar Rudolf bietet dienstags von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung eine Bürgersprechstunde im Bürgertreff West an.

SPRECHSTUNDE DES ORTSVORSTEHERS

► Ortsvorsteher Osman Gürsoy bietet am Donnerstag, 27. Juli, und am Donnerstag, 25. August, jeweils von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde für Bürger*innen im Bürgertreff West an.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Dietmar Rudolf

Quartiersbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 5 29 92 95

E-Mail:

dietmar.rudolf@ludwigshafen.de

Facebook:

www.facebook.com/

Quartiersmanagement-

Ludwigshafen-Bürgertreff-West

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

QUARTIERSMANAGER IM GESPRÄCH

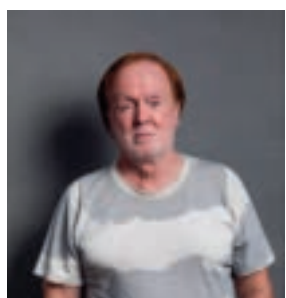
HEINER ROHRWICK UND REIMAR SEID BERICHTEN ÜBER IHRE ARBEIT



Die beiden Quartiersmanager Heiner Rohrwick und Reimar Seid haben das Quartier Oggersheim West im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (zuvor „Soziale Stadt“) nacheinander geprägt. Zum nahenden Ende der Programmlaufzeit sprach die neue Lu mit den beiden.



→ Heiner Rohrwick



→ Reimar Seid

neue Lu: Erinnern Sie sich an Ihren ersten Arbeitstag im Quartier vor rund 20 Jahren?

► Rohrwick: An meinen ersten Arbeitstag kann ich mich tatsächlich nicht erinnern, aber an die Anfangszeit. Aus einer akuten Problemlage im Quartier – nämlich dem Rattenbefall rund um die Straßenbahnwendeschleife – entstand eine erste Aktivierung und Beteiligung von Akteur*innen und Bewohner*innen. Es bestand dringender Handlungsbedarf. Die vom Quartiersmanagement angeregte Beteiligung von Verwaltung, Politik und Bewohner*innen zum Finden von Lösungen und deren schnelle Umsetzung fand großen Anklang. Dieses erste gelungene Beteiligungsverfahren war Vorbild für die weitere Entwicklung.

neue Lu: Herr Rohrwick, Sie haben die ersten zehn Jahre hier als Quartiersmanager gearbeitet. Worauf haben Sie bei Ihrer Arbeit Wert gelegt?

► Rohrwick: Von Bedeutung war für mich von Anfang an, dass Lösungen für Verbesserungen gemeinsam gefunden und umgesetzt werden. Die Experten vor Ort sind die Akteure und die Bewohner*innen, die wissen was gut für ihren Stadtteil ist. Ich habe es als eine wesentliche Aufgabe empfunden Angebote zur Beteiligung der Bewohner*innen vorzuschlagen. Wichtig dabei ist zuhören können, immer als Ansprechpartner da zu sein und Zuversicht zu schaffen, dass

Lösungen für Probleme möglich sind. Das geht, wenn alle Beteiligten gemeinsam daran arbeiten.

neue Lu: Herr Seid, Sie haben die Arbeit die nächsten zehn Jahre fortgeführt. Beschreiben Sie uns Ihre Arbeit.

► Seid: Der Anfang war eine große Herausfor-

derung. Ich habe in einem Quartier begonnen, indem ich gut funktionierende Netzwerke und zahlreiche laufende Projekte vorgefunden hatte. Auch ist man mir nicht nur mit Neugier, sondern auch mit Skepsis begegnet. Es war mir daher besonders wichtig, Vertrauen aufzubauen und vor allem auf Kontinuität zu setzen.

neue Lu: Gab es Baumaßnahmen, mit denen Sie beide befasst waren und wie verlief der Übergang?

► Seid: Ja, die gab es. Ich war bei der Einweihung der neuen Spielwohnung dabei, die von meinem Vorgänger auf den Weg gebracht worden ist. Für mich war allerdings der Verlauf eines anderen Projektes viel spannender, der Außenbackofen in der Kerschensteinerstraße. Heiner Rohrwick hat zusammen mit den Anwohner*innen die Idee entwickelt und ich habe die Umsetzung betreut. Spannend war das Projekt vor allem, weil hierbei die Stadt Ludwigshafen, vertraglich geregelt, die Verantwortung für die zukünftige Nutzung des Backofens an eine Gruppe von Anwohner*innen übergeben hat.

neue Lu: Weshalb ist es aus Ihrer Sicht wichtig, dass dieses Quartier in das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ aufgenommen worden war?

► Rohrwick: Für wen baut man? Die städtebaulichen Projekte sind für die Menschen vor Ort. Und ohne diese bei

der Aufwertung ihres Stadtteils mitzunehmen und ohne mit ihnen gemeinsam zu planen und umzusetzen wird es keinen „sozialen Zusammenhalt“ geben können. Die Funktion des Quartiersmanagements als Motivator und Moderator dieses gemeinsamen Prozesses ist für mich ein wesentliches Instrument der Städtebauförderung. Darüber hinaus waren wir auch die Kümmerer für die Menschen im Stadtteil bei großen und kleinen, alltäglichen und auch existentiellen Problemen.

neue Lu: Herr Seid, wie geht es mit dem Quartier nach 2022 weiter?

► Seid: Die städtebaulichen Investitionen sind im Quartier sehr gut angenommen worden. Natürlich war und ist es unser Ziel, dass möglichst viele der im Laufe der Jahre entstandenen sozialen Projekte weitergehen, sicherlich nicht immer in der gewohnten Form und manchmal auch an anderen Orten, aber es geht weiter. [rei/saha](#)

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartiersbüro:

Comeniusstraße 10

Telefon: 0621 6 71 97 95

facebook.com/QM.LU.OggWest

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann, Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Dichterquartier: Lisa Martin, Yvonne Fetzter

West: Dietmar Rudolf, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid, Katharina Happes

TIPPS



BUCHTIPP: „DIESE FRAUEN“

Angesiedelt zwischen feministischer und antirassistischer Gesellschaftskritik auf der einen und atemberaubendem Krimi oder Thriller auf der anderen Seite ist der aktuelle Buchtipp der Stadtbibliothek, Ivy Pochodas „Diese Frauen“, erschienen bei ars vivendi, Cadolzburg, 2021.

Die Frauen, um die es hier geht, sind vor einigen Jahren Opfer geworden, Opfer eines gefährlichen Serienkillers. Sie leben auf der Schattenseite, seit jeher, als (farbige) Prostituierte, am Rande der Gesellschaft in den Vierteln von Los Angeles, die gewöhnlich gemieden werden, auf die herabgesehen wird. Sie haben keine Stimme, keine Rechte, finden keine Aufmerksamkeit und schon gar nicht das Interesse der Polizei. Ivy Pochoda lässt sie zu Wort kommen, vor allem die Hinter-

bliebenen, Trauernden, die in ihrem Schmerz zu ersticken drohen. Erzählt die Geschichte aus fünf Perspektiven, sämtlich Betroffener und, nach Jahren, einer Polizistin, die sich auf die Spur des Mörders macht, die zuhört und ernstnimmt. Dieser Roman lässt den/die Leser*in mit einem Kloß im Hals zurück und ganz viel Wut über das Frauenbild unserer Kultur.

FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS

Das 18. Festival des deutschen Films lädt vom 24. August bis 11. September Filmbegeisterte auf die Parkinsel ein. Informationen zu Programm und Vorverkauf gibt es ab Anfang August, dann liegt auch das Programmheft des Festivals an vielen Stellen in Stadt und Region aus. Im Internet können sich Filmfans unter www.festival-des-deutschen-films.de auf dem Laufenden halten.

MUSIKALISCHER MITTAG:
NEUE SAISON, NEUE AKZENTE

Im neuen Look präsentiert der Marketing-Verein Ludwigshafen die Veranstaltungsreihe „Musikalischer Mittag“ in diesem Jahr. Bequeme Sitzgruppen ergänzen den stimmungsvollen Charakter dieser Reihe auf dem Ludwigsplatz. Relaxe Live-Musik und DJ-Tunes liefern den Sound zur 17. Saison. Sängerin Silke Hauck gastiert am 7. Juli

unplugged im Trio mit Songs, die stilistisch im Jazz, Blues, Soul und Pop verortet sind. DJ Didi verwöhnt am 4. August mit einem Set, das perfekt die angenehme Atmosphäre der Umgebung des Platzes akustisch untermalt. Der letzte Termin des diesjährigen Zyklus gehört Celia Baron am 8. September. Die mehrfach ausgezeichnete Künstlerin begeistert durch ihr musikalisches Können und ihren außergewöhnlichen Stil am Saxophon. Der Catering- und Event-Service Merlin serviert sommerlich leichte Speisen und eine Auswahl an Erfrischungsgetränken. Veranstaltungszeiten sind jeweils von 12 bis 14 Uhr. Hauptsponsor ist die Sparkasse Vorderpfalz. Freundlich unterstützt wird die Reihe von der Post Apotheke.

FREIWILLIGENTAG AM
17. SEPTEMBER

Unter dem Motto "Wir schaffen was!" rufen die Organisator*innen des 8. Freiwilligentags der Metropolregion Rhein-Neckar am 17. September schon jetzt zum Mitmachen auf. Auf der Webseite www.wir-schaffen-was.de können Projekte angemeldet werden. Freiwillige können sich zur Mitarbeit anmelden. Auch Ludwigshafen ist wieder mit dabei, Ansprechpartnerin ist die Ehrenamtsbeauftragte Susanne Ziegler, Telefon 504-2007, E-Mail susanne.ziegler@ludwigshafen.de.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1982

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Juli und August 1982, also vor genau 40 Jahren.

► Im Juli berichtete die neue Lu über „Ludwigshafener Geschichte in bayerischem Schloss“. Damals wurde im Burgfrauenzimmer auf Schloss Hohenschwangau bei Füssen ein Modell des Ludwigsbrunnens gezeigt, der bis 1938 auf dem Ludwigsplatz stand. Der Brunnen war 1897 das erste Denkmal, das die noch junge Stadt Ludwigshafen errichtet hatte. Hohenschwangau war die Sommerresidenz der bayerischen Könige. Ludwigshafen erhielt seinen Namen nach König Ludwig I. von Bayern.

- Über den neuen Denkmalschutzkatalog berichtete die neue Lu in derselben Ausgabe. Darin waren erstmals alle „denkmalschutzwürdigen Objekte“ im Stadtgebiet zusammengestellt.
- Im August 1982 berichtete die neue Lu über den Umzug der Volkshochschule in das ehemalige Stadthaus Ludwigstraße. Seit damals hat die VHS ihren Sitz im Bürgerhof. Infos zum Programm gibt es in dieser Ausgabe und im Internet unter www.vhs-lu.de.



”

Schwere Unfälle sind ein Schock für die Betroffenen, doch Routine für unsere interdisziplinären Fachteams.

Viele kluge Köpfe mit Herz und Verstand arbeiten an einem Ziel: Der Versorgung und Begleitung von Unfallopfern und Schwerstverletzten vom Unfallort über die Rehabilitation bis zurück in ihr gewohntes Leben.

Alles, was es braucht, um alles zu geben.



#teamBG

Diese außergewöhnliche Herausforderung gehört zum Klinikalltag an der BG Klinik Ludwigshafen. Bei uns bekommen sie alles, was es braucht, um alles zu geben: Flache Hierarchien, spannende Fortbildungsformate, moderne Medizintechnik und vor allem ein tolles Team.

Neugierig geworden? Hier finden Sie uns:

WhatsApp  0173 6426868



 **BG Klinik**
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Ludwigshafen

Immobilienverkauf durch die Sparkassen-Finanzgruppe



Ihr 5 Sterne Makler



Kompetent. Nah. Fair.
Persönlich. Servicestark.

Ihre Ansprechpartner:

Thomas Hahl, Marcus Heitz

Telefon 0621 5992-2777

immobilien@sparkasse-vorderpfalz.de



Sparkasse
Vorderpfalz